



# Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan  
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

Küchen mit Charakter

**biplano**

die küche meines lebens

biplano küchen gmbh  
8700 küssnacht t 044 912 06 06  
www.biplano.ch

## Freiwillige geehrt

Wer das ganze Jahr über selbstlos für andere da ist, soll an einem Abend wenigstens selber verwöhnt werden. So bot die Gemeinde Küssnacht ein Fest. **3**

## Frauen hoch hinauf

Es braucht mehr Frauen in den Führungsetagen. Doch wie? Geht es ohne Quote? Das diskutierten Nina Fehr Düsel und Anne-Sophie Keller. **5**

## Der «Oxen» ist los

Der «Ochsen» heisst neu «Oxen» und startet ab Freitag mit einem Angebot an Fondues und Tatars. Die Dorfbeiz im Herzen Küssnachts lebt wieder. **13**

# Ein Themenabend wie auf dem Pulverfass

Am Montag hat der Küssnachter Gemeinderat zum politischen Abend eingeladen. Meist geht es darum, bevorstehende Geschäfte für die anstehende Gemeindeversammlung vorzustellen oder über längerfristige Projekte zu reden. Vier waren hier traktandiert, jedes einzelne führte zu Diskussionen.

Manuela Moser

«Es ist das erste Mal, dass wir an einem politischen Themenabend abstimmen müssen», meinte Gemeindevorstand Markus Ernst (FDP). Und so stellte er den Ordnungsantrag, ob die Diskussion um die Oberwachtstrasse und deren umstrittene Verlegung der Bushaltestelle nun für abgeschlossen erklärt werden könne oder nicht. Noch waren nämlich immer wieder Hände nach oben geschwungen für weitere Wortmeldungen, und noch standen ja zwei weitere Traktanden an. Die Mehrheit der rund 200 Anwesenden – das reformierte Kirchgemeindehaus war zum Bersten voll – befand dann doch, dass genug sei. Aber der Reihe nach.

### Vier heisse Geschäfte

Traktandiert für den Abend waren vier Geschäfte: Erstens der private Gestaltungsplan «Am Marktplatz» (kommt am 4. Dezember vor die Gemeindeversammlung. Zweitens die Gestaltung der Oberwachtstrasse und des Dorfkerns. Dies ist ein Projekt des Tiefbauamts des Kantons, beinhaltet die längst überfällige Strassensanierung, aber auch die gesetzlich vorgeschriebene barrierefreie, sprich behindertengerechte Bushaltestelle. Der Kanton will die Bushaltestelle Zentrum hiefür vom Coop Richtung nach oben, zum Moreira-Gourmet-Haus an die Oberwachtstrasse 2, verschieben, was der Hauptgrund für die vielen Diskussionen an dem Abend war. Kurze Rückblende: Der Kanton musste das Projekt schon einmal überarbeiten, nachdem der von ihm geplante Kreislauf wegen einer Petition des Bürgerforums Küssnacht aus dem Programm gekippt war.

Das dritte Thema des Abends war die Erneuerung des Parkplatzes Zürichstrasse (im Dorfjargon kurz «der Schandfleck von Küssnacht» genannt). Hieran versuchte sich der Gemeinderat schon mit zwei ge-



Idyllisch angedacht: Beim Bahnhof vor dem neuen Gebäude der Noldin Immobilien AG soll ein Marktplatz für Küssnacht entstehen. VISUALISIERUNG ZVG

platzten Zentrumsüberbauungen, nun soll es eine sanfte Renovation werden, das Projekt liegt zurzeit bei der Verwaltung auf, die Einsprachefrist läuft noch bis 11. Dezember; abgestimmt wird im nächsten Juni an der Gemeindeversammlung. Planmässig könnte dann mit dem Bau im Frühling 2025 begonnen werden. Und last but not least, aber doch am wenigsten lang diskutiert kam noch das vierte Traktandum: der ÖV-Fahrplan.

### Frohe Nachrichten beim Busbetrieb

Hier konnte Hochbau- und Planungsvorsteher Gauthier Rüegg (FDP) Gutes verkünden: Nach 33 Stellungnahmen im Februar 2023 zum Fahrplan 2024 bekommt nun die Linie Itschnach-Fallacher doch wieder einen Viertelstundentakt mit Anschluss an die S16. Zu diskutieren gab der Umstand,

dass ältere Menschen bald «abgehängt» werden, weil in den Bussen nur noch per Mobiltelefon Fahrkarten gekauft werden können. «Alle ab 80 fahren gratis», war hier ein Vorschlag aus dem Publikum. Oder: «Wenigstens die Knipsi-Automaten für die Mehrfahrkarten sollen bleiben», so plädierte Markus Ernst höchstpersönlich für die Nichtdiskriminierung der älteren Bevölkerung. Im März 2024 gibt es dann die nächste Auflage des neuen Fahrplans, dann können auch hier wieder Eingaben gemacht werden.

Das zweite Geschäft von Gauthier Rüegg ging weniger schnell über die Bühne. Er wird es an der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember nochmals vortragen. Kurz: Der «kleine Modernist» an der Bahnhofstrasse 2a soll ein zweites Leben erhalten, so lautet der Plan der priva-

ten Investorin, der Noldin Immobilien AG, die heute schon eine der drei Parzellen besitzt. Das ehemalige Postgebäude stammt aus dem Jahr 1951, 1984 bezog dann die Papeterie Köhler das Untergeschoss. Beim Verkauf der eigenen zwei Parzellen schöpft die Gemeinde 350000 Franken ab, sie kann gleichzeitig die Trafostation der Netzanstalt Küssnacht, umplatziert ins Untergeschoss, belassen.

Baustart des neu vierstöckigen Gebäudes mit Gewerbefläche und Wohnungen soll im Jahr 2026 sein, Ende April 2028 soll es bezugsbereit sein. Die Abweichung zur Regelbauweise – unter anderem auch wegen eines Flachdachs anstelle eines Schrägdachs – erfordert einen privaten Gestaltungsplan. Der anwesende Vertreter der Eigentümer, Benjamin Noldin, kam kurz nach vorne. Er bestätigte, dass es

Wohnungen im höheren Preissegment geben würde. Ob die Papeterie Köhler allerdings bleiben kann – was die Anwesenden im Saal interessierte –, sei noch offen. «Wir sind mit Köhler im Austausch.»

### Feuertau für Durisch

Tiefbauvorsteher Claudio Durisch (parteilos) hatte am politischen Themenabend seine eigentliche Feuertaufe als Gemeinderat. Es war sein erster öffentlicher Auftritt. Souverän vertrat er die festgefahrene Sanierung auf der Oberwachtstrasse. «Seit zehn Jahren besteht das Dossier, ich bin der fünfte Gemeinderat, der es bearbeitet», plädierte er für etwas Verständnis. Klar war nach dem Abend aber auch: Die Diskussionen insbesondere um die Verschiebung der bisherigen Bushaltestelle Zentrum vor dem Coop hinauf zum Moreira-Gourmet-Haus wird weiter anhalten.

Am Themenabend stand denn Eduardo Leemann, Verwaltungsrat der Moreira, auf und drohte dem anwesenden Kantonsvertreter des Tiefbauamts Zürich, Roman Bucher, dass Moreira bis vors Verwaltungsgeschicht ziehen werde. Denn: «Die Verlegung wäre für uns existenzbedrohend. Der Bus würde direkt vor der Auslage unseres Gemüses halten.» Als Nächstes wird die Auflage des Projekts durch den Kanton nach §16 erfolgen, was laut Nachfrage im Sommer 2024 zu erwarten ist.

### Gemeinde: Keine Einsprache

Gegen das angekündigte Tempo-30-Regime auf der Schiedhaltenstrasse haben wie angekündigt der Gewerbeverein und die SVP Einsprache erhoben. Auch Hans Peter Amrein (parteilos) hat dies als Einzelperson getan. Keine Einsprache macht hingegen die Gemeinde Küssnacht, da sie eine solche als praktisch aussichtslos erachtet. ■

ANZEIGEN

**GO FOR GOLD**

Wir zeigen Ihnen den versteckten Wert Ihrer Liegenschaft

**ENGEL & VÖLKERS**

www.engelvoelkers.com/kuessnacht  
Tel. +41 43 210 92 30

**FREUDE IM HERBST**

Hörgeräte die begeistern

**HÖRMEIER**  
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küssnacht  
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

**KERZENZIEHEN**

auf dem Biohof der Martin Stiftung

vom 18. bis 26. November 2023  
für Gruppen bis zum 1. Dezember  
Mehr Infos: www.martin-stiftung.ch

**MARTIN stiftung**

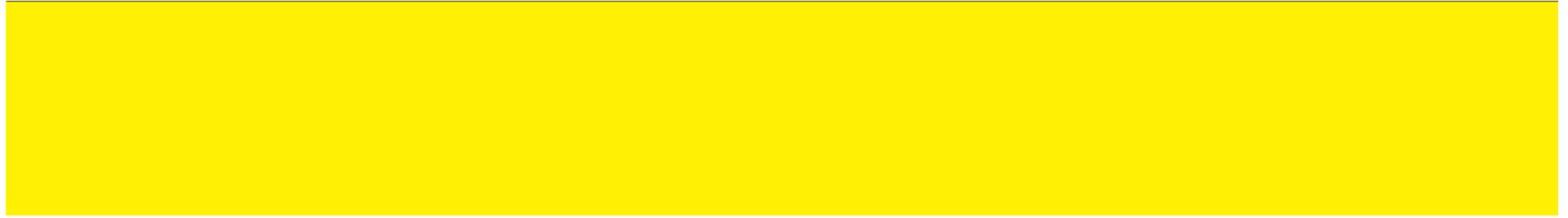
**World of Bonnie**

**NEUERÖFFNUNG**

18. NOVEMBER 2023  
BAHNHOFSTRASSE 8

BonnieBeauty  
BonnieToStay  
BonnieToGo

Dorfstrasse 9 • Bahnhofstrasse 8  
8700 Küssnacht/ZH  
www.bonnie.ch



# Winterkonzert

der Musikschule Küsnacht

Donnerstag, 23. November 2023, 19.00 Uhr  
Aula Schulhaus Heslibach



Es musizieren Schülerinnen und Schüler der Musikschule Küsnacht.

Eintritt frei

16. November 2023  
Die Musikschule

# konzert

küsnacht



Sonntag  
19.11.2023  
17.00 Uhr  
Einlass 16.30 Uhr

Festsaal Seehof Küsnacht  
Hornweg 28, 8700 Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte  
zugunsten der Musikschule  
Küsnacht

## Musikschule Küsnacht «Best of Jubiläumskonzerte»

Gabriela Friedli, Miguel Geijo, Christian Hertel,  
Floriano Inacio Jr., Mei Kamikawa, Luca Marty,  
Jan Schlegel, Oliver Schmidt, Helene Schulthess,  
Anne-Sophie Vrignaud; Paulo Almeida, Bernhard Bamert,  
Swetlana Christoffel-Emeljanowa, Dudu Penz

Peter Renfordt Moderation

Details: [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch) (Veranstaltungen)  
Gemeinderat und Kulturkommission Küsnacht

16. November 2023  
Das Kultursekretariat

Gemeindehaus Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 [www.kuesnacht.ch](http://www.kuesnacht.ch)

ANZEIGE

# New Kia EV9

4x4. 7 Plätze. 800 Volt.



Mehr erfahren.



# Wenn Freiwilligenarbeit ansteckt

Am vergangenen Donnerstagabend empfing die Gemeinde Küsnacht rund 100 Ehrenamtliche in der Heshalle. Am Fest der Freiwilligenarbeit wurde deren Engagement zelebriert.

Robin Walz

Das Highlight des Anlasses war das Theaterstück «Wilhelmina Tell», aufgeführt von acht ukrainischen Kindern und Jugendlichen, die infolge des Krieges in ihrer Heimat in die Schweiz geflüchtet sind und nun im Küsnachter Sonnenhof wohnen. Dort, im ehemaligen Altersheim, haben sie zusammen mit über 100 anderen Flüchtlingen ein vorübergehend neues Zuhause gefunden. Im charmant und humorvoll inszenierten Theater wurden Parallelen zwischen eidgenössischem und ukrainischem Freiheitskampf gezogen. Elemente aus der ukrainischen und der schweizerischen Kultur flossen dabei zusammen – und dem Publikum gefielen.

## Dank Freiwilligen Deutsch gelernt

Nicht nur der Auftritt an sich war bemerkenswert, sondern auch die makellose Beherrschung der deutschen Sprache, in welcher die Statisten das Stück auf die Bühne brachten. Das lässt sich auch da-

**«Freiwillige leisten einen ungeheuerlichen zeitlichen und persönlichen Einsatz.»**

Pia Guggenbühl  
Gemeinderätin Küsnacht

durch erklären, dass die Aufführung gemeinsam mit Küsnachter Freiwilligen im Rahmen des Deutschunterrichts im Sonnenhof erarbeitet wurde. Es wurde in Begleitung von der freiwilligen Deutschlehrerin Sabine Kipfer entwickelt, die gemeinsam mit Marie-Helene Lüchinger und Hannelore Knuth das Theater umgeschrieben und mit den Jugendlichen eingearbeitet haben. Gewissermassen leisteten die Küsnachter Freiwilligen also einen wichtigen Beitrag, damit das Theater auf die Beine gestellt werden konnte. Die geglückte Umsetzung lässt sich demnach als Lob und Dank für die engagierte Freiwilligenarbeit in Küsnacht auffassen.

Dass die Wertschätzung der Freiwilligen – hauptsächlich ältere Menschen – im Zentrum des von der Gemeinde organisierten Abends stand, war von Beginn weg deutlich. Erst wurden sie von einer Catering-Gruppe mit Weingläsern empfangen und durften sich mit köstlichen Vorspeisen verpflegen. Anschliessend erhielten die Ehrenamtlichen dankende Worte von Pia Guggenbühl, Gemeinderätin und Vorsteherin Ressort Gesellschaft (FDP), die eine Rede hielt. «Danke Ihnen allen für Ihr enormes Engagement. Das heutige Fest ist ganz Ihnen gewidmet, sagte Guggenbühl.

Das freiwillige Engagement der Küsnachterinnen und Küsnachter sei beson-



Das Stück für die Freiwilligenfeier wurde von ukrainischen Kindern aus dem Sonnenhof aufgeführt, die alle perfekt Deutsch gelernt haben. BILDER RW



Gemeinderätin Pia Guggenbühl (links) mit der Freiwilligenkoordinatorin Emine Birgi.

ders bemerkenswert, weil es dem gesellschaftlichen Trend der Individualisierung und abnehmender unbezahlter Freiwilligenarbeit entgegenlaufe. «Küsnacht liefert quasi die Antithese, allein wenn man sich die Zahl von fast 100 aktiven Vereinen vergegenwärtigt», so Guggenbühl in ihrer Rede. «Freiwillige leisten einen ungeheuerlichen zeitlichen und persönlichen Einsatz für unser Gemeinwesen. Die Gemeinde schätzt dies enorm und unterstützt das Engagement nach Kräften.»

Eine spezielle Anerkennung gab es für Emine Birgi, Freiwilligenkoordinatorin in der Integration, sowie für Rita Niederöst, Ressortleiterin Gesellschaft. Beide

sind bei der Gemeindeverwaltung Schlüsselpersonen bei der effizienten Koordination der Freiwilligenhilfe angesichts der grossen Solidaritätswelle, die sich zuletzt im Zusammenhang mit den Flüchtlingen aus der Ukraine zeigte. Gemäss Guggenbühl gibt es inzwischen bereits unter den ukrainischen – sowie auch weiteren – Flüchtlingen Menschen, die sich ihrerseits in der Freiwilligenarbeit engagieren. Das zeige, so die Gemeinderätin schmunzelnd, dass Freiwilligenarbeit in Küsnacht anstecke.

## Auch junge Menschen helfen

Freiwilligenkoordinatorin Birgi ist ebenfalls äusserst zufrieden mit dem ehrenamtlichen Engagement in Küsnacht. «Die Integration der Flüchtlinge läuft sehr gut und unter den Freiwilligen werden vermehrt auch Freundschaften mit Geflüchteten geschlossen», meinte sie in einem Gespräch. Zwar seien die Freiwilligen hauptsächlich Frischpensionierte und Menschen im Rentenalter, da es für junge Leute schwieriger sei, Zeit zu finden. «Trotzdem melden sich auch immer wieder junge Menschen bei mir, um zu helfen», so Birgi.

Bevor die Freiwilligen kurz vor 20 Uhr an den in der Turnhalle aufgestellten Tischen Platz nehmen durften und mit einem Abendessen verwöhnt wurden, durften sie sich noch die neueste Performance des Küsnachter Jungchors «Fantastic» anhören. Auch für diesen Auftritt, der mit Interpretationen von Abba über Queen begeisterte, gab es mächtigen Applaus.

## Die zwei Bereiche von Freiwilligenarbeit

Die von der Küsnachter Gemeinde koordinierte Freiwilligenarbeit ist in zwei Bereiche aufgeteilt – das Gesundheitsnetz und den Flüchtlings- und Sozialbereich. Ersterer deckt verschiedene Aufgaben in Gesundheitszentren, zum Beispiel Altersheimen, ab. Dazu gehört unter anderem das Spazieren mit Bewohnerinnen und Bewohner oder deren Begleitung zu externen Terminen. Zudem beinhaltet das Gesundheitsnetz auch Hausbesuche von den Freiwilligen. So gibt es beispielsweise ehrenamtliche Fahrerinnen und Fahrer, die wöchentlich Mahlzeiten von der Spitex zu älteren Menschen nach Hause bringen.

Der Flüchtlings- und Sozialbereich fokussiert derweil auf die Integration von sozial benachteiligten Menschen sowie Flüchtlingen – dies schon vor der ukrainischen Flüchtlingswelle. Zu den Freiwilligentätigkeiten gehören zum Beispiel Hilfe beim Spracherwerb oder bei der Suche nach Wohnungen und Arbeit. Rund 100 Vereine – wie der Samariter- oder Kulturverein – sowie die beiden Landeskirchen und in der Seniorenarbeit Engagierte arbeiten zum Zweck der Freiwilligenarbeit untereinander sowie mit der Gemeinde Küsnacht zusammen. ■

## PFARRKOLUMNE Schlafes Bruder

Halloween und Allerseelen, das ist die Zeit, in der wir der Menschen gedenken, die nicht mehr unter uns sind. Es fällt uns nicht leicht, über Sterben und Tod zu sprechen. Wir verdrängen gerne, was wir nicht beeinflussen können, sprechen lieber vom Leben als vom Tod, als gehörte der Tod nicht zum Leben. In einer Zeit, in der die Welt erklärbar und das Leben entzaubert worden ist, begegnet uns der Tod nur noch an den Rändern unseres



René Weisstanner  
Pfarrer reformierte Kirche Küsnacht

**«Der Tod begegnet uns nur noch an den Rändern unseres Daseins.»**

Daseins. Es fällt uns schwer, darüber zu reden, weil wir den Tod nicht nur aus unserem Bewusstsein verdrängen, sondern auch aus unserer Sprache. Der Tod wird von vielen Menschen als ein Übergang wahrgenommen von dieser Welt in eine andere. Ein Tunnel könnte das sein, ein Berg oder ein Fluss. Wenn auf der anderen Seite nichts ist, liegt das vielleicht auch daran, dass wir uns das einfach nicht vorstellen können oder wollen. Wenn von einem Licht die Rede ist, von Seelen, die man wieder trifft, und davon, dass da keine Traurigkeit ist, spüren wir den Trost, der in solchen Worten liegen kann. Und wenn wir sie in uns nachklingen lassen, verwandeln sie sich in Bilder, die den Weg finden in unsere Herzen. Ein solches Bild hat der Dichter Johann Franck vor bald 400 Jahren gezeichnet:  
*Komm, sanfter Tod, du Schlafes Bruder / komm, löse meines Schifflens Ruder / und führe meines Lebens Kahn / ans Land der guten Hoffnung an / wo stete Ruh und Freude lacht.*  
Dass der Tod gleichsam der grosse Bruder des Schlafes sein soll, mag für die einen etwas gar harmlos klingen, andere wiederum mit einer wohlthuenden Wärme umfassen. Nicht dass wir uns den Tod herbeisehnten. Doch wenn er dann kommt, wünschen wir ihn uns als ein sanftes Entschlafen. Ein letztes Ausatmen. Ich höre gelegentlich, dass Trauernde beim Betrachten eines Leichnams spüren, dass der verstorbene Mensch eigentlich gar nicht mehr da sei. Und beinahe jedes Mal schwingt die Hoffnung mit und der Glaube, dass die Seele ihren Weg gefunden hat von dieser vergänglichen Welt in die Ewigkeit. Mir gefällt das Bild vom Lösen des Ruders an einem Schifflin. Wir wissen, dass das Leben mit Mühen und Sorgen verbunden ist. Es hat uns ein Leben lang viel abverlangt, das Schiff auf Kurs zu halten und das Ruder nicht aus der Hand zu geben. Mit vorausschauendem Blick haben wir unsere Ziele angepeilt, steuerten um Hindernisse herum, trotzten den garstigen Stürmen, sahen zu, dass wir nicht in Schieflage geraten und sicher in den nächsten Hafen einlaufen. Und als wir alt wurden, mussten wir lernen, Dinge abzugeben. Die Kräfte haben nachgelassen, und wir mussten aus der Hand legen, was uns zu viel wurde. Und einmal ist es Zeit, das Ruder ganz aus der Hand zu legen und das Schifflin in andere Hände zu geben, die uns steuern an einen Ort, den wir nicht einmal vom Hörensagen kennen. Wenn es so weit ist, bleibt uns die Hoffnung, dass der Ort, an den wir geführt werden, ein guter Ort sein wird.

ANZEIGE

**Advents-/Weihnachtskonzert**  
\* Kloster Einsiedeln, Grosser Saal  
Samstag, 25. November 2023, 17.15 Uhr  
Sonntag, 26. November 2023, 17.15 Uhr  
Kammerorchester Ensemble Classico  
Pierre Cochand, Leitung/Violine  
Lui Chan, Violine; Tanja Beranek, Oboe  
\* Werke von Mozart, Haydn, Vivaldi  
\* Tickets Fr. 95.– unter 079 252 30 44  
\* [www.pierrecochand.com](http://www.pierrecochand.com) \*

## Herbst Die Blätter fallen

Die Blätter der schönen Linde auf dem Küsnachter Limberg sind bald Vergangenheit für dieses Jahr.

LESERBILD MONIKA BAUMÜLLER





**Amtliche Publikationen**

**Konzessionsgesuch**

Der Zweckverband Seewasserwerk Küsnacht-Erlenbach (Werke am Zürichsee AG) ersucht um die Erteilung der wasserrechtlichen Konzession für die Entnahme von bis zu 10000 l/min Wasser aus dem Zürichsee für den Betrieb einer Heizanlage. Die Entnahme soll mit einer bestehenden Seewasserleitung vor dem Grundstück Kat.-Nr. 12957, Küsnacht, erfolgen. Dem entnommenen Wasser werden bis zu 1650 kW Wärmeleistung entzogen. Das entnommene Wasser wird danach wieder über eine bestehende Rückgabeleitung in den Zürichsee geleitet.

Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innert einer Frist von 30 Tagen, die am 18. Dezember 2023 abläuft, schriftlich und mit Begründung im Doppel an die Gemeinde Küsnacht einzureichen. Die Akten und Pläne können von 16. November bis 18. Dezember 2023 im Bausekretariat eingesehen werden.

16. November 2023  
Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

**Bestattungen**

Götz, Walter, von Küsnacht und Unterseen BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Kaspar-Fenner-Strasse 8, geboren am 19. September 1932, gestorben am 1. November 2023.

Buchmann, Peter, von St. Gallen SG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 18. März 1945, gestorben am 3. November 2023.

16. November 2023  
Das Bestattungsamt

**Amtliche Informationen**

**Berichte aus dem Gemeinderat**

**Sitzung vom 8. November 2023**

**Gesundheitsnetz Küsnacht AG / Anschlussvertrag Pensionskasse Küsnacht / Vereinbarung betreffend Arbeitgeberreserve und Finanzierung Teuerungszulagen**

Der Gemeinderat hat den Anschlussvertrag zwischen der Pensionskasse Küsnacht und der Gesundheitsnetz Küsnacht AG (GNK AG) genehmigt. Die Mitarbeitenden der GNK AG bleiben gemäss den Bestimmungen im Ausgliederungserlass unverändert bei der Pensionskasse Küsnacht im bisherigen Umfang versichert. Weiter hat der Gemeinderat einer Vereinbarung zugestimmt, die eine anteilmässige Übertragung der bestehenden Arbeitgeberbeitragsreserve der Gemeinde zugunsten der GNK AG sowie den Verbleib der Verpflichtung zur Finanzierung von bereits laufenden Teuerungszulagen auf den Renten durch die Gemeinde regelt.

**Liegenschaften Finanzvermögen / Neubewertung per 1. Januar 2023**

Der Gemeinderat hat die periodische Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens per 1. Januar 2023 genehmigt. Die letzte Neubewertung fand per 1. Januar 2019 statt. Durch die Neubewertung resultiert eine positive Wertänderung von netto 2,2 Millionen Franken (Buchgewinn), wodurch sich der Bilanzwert auf 153,1 Millionen Franken erhöht.

**Schiedhaldenstrasse / Einführung Tempo 30 durch Kanton**

Die Schiedhaldenstrasse in Küsnacht ist zwischen dem Chuesenbach und dem Buckwiesrank in einem schadhafte Zustand und muss durch den Kanton saniert werden. Um den Strassenlärm zu senken, hat der Kanton aufgrund der Einsprache von Anwohnenden und eines Lärmgutachtens entschieden, ab dem Buckwiesrank bis zum Schiedhaldenkreisel Tempo 30 zu signalisieren. Der Gemeinderat ist mit der vorgesehenen Temporeduktion auf dieser

Hauptverkehrsachse nicht einverstanden, da er zahlreiche Nachteile für die Bevölkerung, den Verkehr und das Gewerbe befürchtet. Angesichts der Aussichtslosigkeit einer Beschwerde an das Verwaltungsgericht hat er jedoch entschieden, darauf zu verzichten.

16. November 2023  
Der Gemeinderat

**Ortsmuseum Küsnacht**

**Öffnungszeiten:**  
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 59 70  
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

**Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht**

Montag: geschlossen  
Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr  
Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

**Öffnungszeiten Lesezimmer**  
Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht  
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

# Bücher-Apéro

Mit Herbst-Neuheiten

## Montag, 20. November

19.30 Uhr



Die Bibliothekarin Barbara Hiltbrand hat «vor»-gelesen und einen bunten Mix aus Herbst-Neuheiten zusammengestellt, die sie uns vorstellen wird. Während des anschliessenden Apéros kann man das Medienangebot der Bibliothek Küsnacht entdecken und die vorgestellten Neuerscheinungen ausleihen oder reservieren.

Bibliothek Küsnacht, Seestr. 123, bibliothek@kuesnacht.ch, 044 910 80 36

# Miniroboter spielerisch programmieren

Ihr könnt in der Bibliothek den **Bee-Bot** und den **Ozobot** kennenlernen und spielerisch programmieren am:

Freitag, 17. November von 10 -11 Uhr




Mit dem **Bee-Bot** auf Schatzsuche gehen oder den **Ozobot** mit Farben programmieren – all dies könnt ihr in der Bibliothek ausprobieren.

Dieses Angebot richtet sich an Kinder ab 6 Jahren.

Bibliothek Küsnacht | Seestr. 123 | 044 910 80 36 | bibliothek@kuesnacht.ch

16. November 2023  
Die Bibliothek

# 2 Frauen, 2 Meinungen zur Frauenquote

Braucht es eine Frauenquote in Führungspositionen? Über diese Frage diskutierten die frisch gewählte Küsnachter Nationalrätin Nina Fehr Düsel (SVP) und die Journalistin Anne-Sophie Keller bei einem Podium an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene in Zürich.

Dennis Baumann (Text und Bilder)

«Die Gleichstellung der Frau ist in der Schweiz bereits erreicht», sagte die Küsnachter Nationalrätin Nina Fehr Düsel (SVP) am Dienstag vergangener Woche an einer Podiumsdiskussion zum Thema Frauenquote in Führungspositionen. Es war ihr erster öffentlicher Auftritt nach der erfolgreichen Wahl nach Bern. Die Zahlen sprächen allerdings eine andere Sprache, konterte Journalistin und Podiums-Kontrahentin Anne-Sophie Keller in der Aula der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene im Seefeld. Mit 24 Prozent Frauenanteil im Schweizer Parlament hinkt die Schweiz im europäischen Vergleich hintendrin. Der europaweite Durchschnitt verzeichne hingegen einen Frauenanteil von rund 35 Prozent. «Wir haben es lange ohne Frauenquote probiert, und offenbar hat es nicht geklappt», kam Keller in einer ersten Runde zum Schluss.

Das Thema bot Zündstoff für lang anhaltende Diskussionen. Die beiden Kontrahentinnen im Griff behalten hat die Zürcher Schülerin Leonie Moser. Sie moderierte das Streitgespräch und organisierte das Podium im Rahmen ihrer Maturitätsarbeit.

## Kein staatlicher Eingriff nötig

In einer Einführungsrunde machten beide Parteien ihre Positionen klar. Eine Frauenquote verbessere die Gleichstellung der Frau und sei nötig, um genügend Frauen in die Führungsetagen zu bringen, ist Keller der Ansicht. Vom Gegenteil überzeugt ist Fehr Düsel, weil eine verbindliche Quote einen gesetzlichen Zwang bilde und es somit andere Wege brauche.

An dieser Stelle fügte die Moderatorin an, dass der Bund per Verfassung den Auftrag habe, die Gleichstellung der Frau zu sichern. Nina Fehr Düsel: «Obwohl ich Juristin bin, möchte ich nicht alles in Gesetze verankern. Wichtig ist, dass Unternehmen flexiblere Strukturen anbieten.» Weiter argumentierte sie, dass sich in den vergangenen Jahren die Möglichkeiten für Frauen verbessert hätten und es nun an der Frau selbst liege, die Zügel in die Hand zu nehmen. Denn es fehle den Frauen an Willen, meinte sie, und nannte ein persönliches Beispiel aus ihrem Umfeld, wo ihre Kollegin die Karriere freiwillig aufgegeben habe, nachdem sie Mutter wurde.

«Es gibt für alles einzelne Gegenbeispiele, aber diese lassen sich nicht auf die gesamte Faktenlage übertragen», entgegnete Keller. Viel mehr müsse darüber gesprochen werden, dass es für die Wirtschaft attraktiv sei, Frauen einzustellen. Gemischtere Teams würden die Attraktivität des Arbeitgebers stärken und würden für mehr Zufriedenheit sorgen.



Moderatorin Leonie Moser (Mitte) wollte von Nina Fehr Düsel (links) und Anne-Sophie Keller wissen, wie man mehr Frauen in die obere Etage bringt. Die Meinungen darüber gingen weit auseinander.



«Die Gleichstellung ist in der Schweiz bereits erreicht», meinte Nina Fehr Düsel (ganz links).

Nach intensivem Austausch zwischen den beiden Kontrahentinnen lenkte die Moderatorin die Diskussion in eine neue Richtung. Sie konfrontierte Fehr Düsel mit der These, dass aufgrund des geringeren Frauenanteils in Führungspositionen sich weniger Frauen dazu inspiriert fühlen, in der beruflichen Karriere aufsteigen zu wollen, und eine Frauenquote die Rollenbilder durchbrechen könnte.

Dazu sagte Fehr Düsel, dass eine Quote allein junge Frauen nicht dazu bewegen könne, in die Führungsetagen durchzudringen. Die Nationalrätin nannte einen anderen Faktor, der entscheidender sei: «Ich kann nur von mir selbst sprechen.

Mich hat inspiriert, dass meine Mutter immer berufstätig war.» So seien die weiblichen Vorbilder zentral und nicht die Frauenquote. Dabei spielte sie etwas in die Hände der Gegenposition, da die Anzahl Frauenvorbilder mit einer Frauenquote erhöht werden könnte.

## Fehr Düsel im Kreuzfeuer

Im Anschluss an die Debatte übergab die Moderatorin das Wort an das Publikum. Die meisten Fragen richteten sich an Nina Fehr Düsel. Vor allem das Thema um weibliche Vorbilder gab zu diskutieren. «Uns wird schon als Kind indirekt gesagt, welche Berufe welchem Geschlecht zuge-



«Wir hinken im europäischen Vergleich hintendrin», konterte Anne-Sophie Keller.

ordnet werden. Kann eine Frauenquote nicht dazu beitragen, aus dieser Denkweise auszubrechen?», meldete sich eine junge Frau aus dem Publikum.

Fehr Düsel äusserte sich wie bisher: «Viele Frauen wollen keine Karriere machen und sind mit der Situation in der Schweiz zufrieden, da sie es sich auch eher leisten können, nicht zu arbeiten, sobald sie eine Familie gegründet haben.» Vom Einzelfall auf das Ganze zu schliessen, gehe allerdings nicht, widersprach Keller. Wichtig sei, dass die Rechte für alle vorhanden sind, auch wenn nicht alle davon profitieren würden. Als Beispiel nannte sie die Ehe für alle: «Man

kann auch für etwas kämpfen, ohne davon betroffen zu sein.»

Zum Abschluss der Podiumsdiskussion stellte die Moderatorin eine letzte Frage und wollte von den beiden Debatantinnen wissen, ob sich ihre Meinung zur Frauenquote nach der Diskussion geändert hat. Beide wichen von ihren Positionen nicht ab, doch Fehr Düsel räumte ein, dass es betreffend dem Frauenanteil in Führungsetagen Handlungsbedarf gebe. So kamen beide Parteien insofern zu einem Konsens, das Problem anzuerkennen. Wie es allerdings gelöst werden soll, darüber scheiden sich die Geister weiterhin.

## Kollision zwischen Auto und Zug

Bei einem Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einem Zug ist vor einer Woche in Zollikerberg die Autofahrerin leicht verletzt worden. Der Verkehrsunfall führte zu grösserem Rückstau auf der Forchstrasse. Am Donnerstag gegen 7.20 Uhr fuhr eine 33-jährige Motorfahrzeuglenkerin in Zollikerberg auf der Forchstrasse Richtung Zürich. Als sie über das Zugstrasse in die Trichtenhauser Strasse abbiegen wollte, kam es zur Kollision mit der Richtung Zürich fahrenden Forchbahn. Durch den Zusammenstoss wurde der Personenwagen auf die Seite gedreht. Die Lenkerin wurde dabei leicht verletzt und musste durch den Rettungsdienst von Schutz und Rettung Zürich in ein Spital gebracht werden. Ein ebenfalls im Auto anwesender Hund musste mit unbestimmten Verletzungen durch den Tierrettungsdienst abgeholt werden. (ks.)

## Kenneth Branagh ermittelt

Am Dienstag, 21. November, ab 19.30 Uhr lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Apéro mit anschliessendem Kinoabend ein. Es wird der Film «Mord im Orient-Express (2017)» gezeigt.

Im Film von und mit Kenneth Branagh setzt der Filmemacher den gleichnamigen Kriminalroman von Agatha Christie um einen während einer Zugfahrt verübten Mord neu um. Der Meisterdetektiv Hercule Poirot (Kenneth Branagh) ist auf der Rückreise von einem seiner Fälle im



Kenneth Branagh garantiert Spannung. BILD ZVG

luxuriösen Orient-Express, der zwischen Istanbul und Calais verkehrt, als ein Passagier ermordet wird. Unter den Verdächtigen sind unter anderem die spanische Missionarin Pilar Estravados (Penélope Cruz) oder die Witwe Mrs. Hubbard (Michelle Pfeiffer). Im Wettkampf gegen die Zeit erkennt Poirot, dass er mehr über das Opfer erfahren muss, um einen weiteren Mord zu verhindern.

Jeweils an einem Dienstagabend pro Monat wird das Kirchgemeindehaus in Erlenbach zum Kino. Interessierte können den Filmabend mit einem offerierten Apéro starten und ab 20 Uhr einen Film aus unterschiedlichen Genres geniessen. Der Eintritt ist frei. Neben dem Filmerelebnis bietet der Kino-Treff auch die Gelegenheit, neue Leute kennen zu lernen. (e.)

Dienstag, 21. November, Apéro ab 19.30 Uhr, Filmbeginn 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

ANZEIGE

Ich will eine Bank, die mitzieht.

Willkommen als Unternehmer bei der LLB.

llb.ch

llb 1861

# Keine Lust auf Überraschungen?

## car market

### Autos von Profis



Jetzt Profi anrufen und Probefahrt vereinbaren!

carmarket.ch

#### Geprüfte Qualität zu Black-Friday-Preisen.

Preiswert, nicht billig. Bei Carmarket finden Sie eine riesige Auswahl an Fahrzeugen und Antriebsarten in garantierter Qualität jetzt zu besonders vorteilhaften Konditionen. Ob Benzin-, Diesel-, Elektro-, Hybrid-, Plug-in-Hybrid-, Heck-, Front- oder Allradantrieb, alle Fahrzeuge sind von ausgewiesenen Experten auf Herz und Nieren geprüft, kommen direkt vom Händler und mit gültiger Werks- oder Occasionsgarantie.

**Benzinäquivalent (Bä):** Bei Dieselmotoren wird zusätzlich das Benzinäquivalent aufgeführt. Den Wert erhält man, indem man den Dieselverbrauch pro 100 km mit dem Faktor 113 multipliziert. So ergibt sich zum Beispiel aus einem Dieselverbrauch von 4,8 l/100 km ein Bä von 5,42 l/100 km. Schreibweise auf der Internetseite und im Inserat: Mix-Verbrauch 4,8 l/100 km (Benzinäquivalent oder auch Bä 5,42 l/100 km). **Durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen:** 129 g/km. Der CO<sub>2</sub>-Zielwert für Fahrzeuge, die nach WLTP geprüft sind, beträgt 118 g/km. **Haftungsausschluss:** Carmarket stellt die Inhalte der Internetseite und des Inserats mit grösster Sorgfalt zusammen. Alle Angaben auf der Internetseite und im Inserat dienen lediglich zu Informationszwecken über die Fahrzeuge und die Inserenten. Sie stellen insbesondere kein Angebot, keine (Kauf-)Empfehlung oder sonst eine verbindliche Willensäußerung dar und können eine individuelle Beratung für eine Kaufentscheidung nicht ersetzen. Verbindliche Angaben zu den technischen Merkmalen, Ausstattungen oder Eigenschaften der Fahrzeuge erhalten Sie ausschliesslich jeweils aktuell vom Inserenten. Carmarket kann keine Haftung für Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der auf der Internetseite und im Inserat bereitgestellten Informationen übernehmen.



Jetzt Profi anrufen und Probefahrt vereinbaren!



Aston Martin  
**DBX 707 4.0 V8  
Bi-Turbo**

55 km | Neu |

Emil Frey Opfikon Aston Martin Zürich

8152 Opfikon

+41 44 546 55 11

CHF **269'730.-**  
statt CHF 289'730.-



BMW  
**i8 Coupé «1 of 200 Ultimate  
Sophisto Edition»**

6'400 km | Occasion |

Emil Frey Züri-Oberland

8306 Brüttisellen

+41 43 255 74 74

CHF **99'990.-**  
statt CHF 109'990.-



Citroën  
**C3 1.2 PureTech  
Swiss Edition+**

20 km | Neu |

Garage H. Bühlmann AG

8406 Winterthur

+41 52 260 07 60

CHF **22'690.-**

#### Gute Gründe für Autos von Profis

- Riesige Auswahl
- Von Profis geprüft
- Einfach finden
- Schnell vergleichen
- Transparent kommuniziert
- Qualität garantiert
- Persönlich betreut
- Online ermöglicht
- Rundum versichert



Ford  
**Explorer 3.0 V6 Plug-in-Hybrid Platinum**

32'030 km | Occasion | **E**  
Emil Frey Dübendorf  
8600 Dübendorf  
+41 44 546 55 09

CHF **60'990.-**



Honda  
**CR-V 2.0 i-MMD Executive 4WD**

10 km | Neu | **E**  
8003 Zürich  
+41 44 546 64 45

CHF **52'970.-**  
statt CHF 55'470.-



Mercedes-Benz  
**C 220 d AMG Line Kombi**

39'000 km | Occasion | **C**  
Kenny's Auto-Center AG Dietlikon  
8305 Dietlikon  
+41 44 546 21 09

CHF **48'600.-**



Mitsubishi  
**Space Star 1.2 MIVEC Inform**

20 km | Neu | **B**  
Auto BAG AG  
8600 Dübendorf  
+41 44 546 60 11

CHF **14'990.-**



Opel  
**1.2 T 130 GS-Line**

20 km | Neu | **B**  
Emil Frey Zürich-Nord  
8050 Zürich  
+41 44 546 55 07

CHF **27'999.-**



Peugeot  
**5008 1.5 BlueHDi GT Pack**

15'000 km | Occasion | **C**  
Tresch Automobile AG  
8600 Dübendorf  
+41 44 546 55 01

CHF **42'900.-**  
statt CHF 56'820.-



Porsche  
**Panamera 4.0 V8 Turbo S**

25'100 km | Occasion | **G**  
Emil Frey Zürich-Altstetten  
8048 Zürich  
+41 44 546 55 06

CHF **154'590.-**  
statt CHF 160'590.-



Škoda  
**Enyaq Coupé iV 80x RS**

20 km | Neu | **A**  
J.H. Keller AG Automobile  
8048 Zürich  
+41 44 546 22 90

CHF **62'990.-**



Škoda  
**Fabia 1.0 TSI Style**

100 km | Neu | **C**  
Auto-Trachsler AG  
8623 Wetzikon  
+41 44 546 08 74

CHF **26'800.-**  
statt CHF 30'020.-



Suzuki  
**S-Cross 1.5 Compact Top Hybrid 4x4**

20 km | Neu | **C**  
Garage Kästli AG  
8703 Erlenbach  
+41 43 277 40 50

CHF **37'780.-**  
statt CHF 39'780.-



Suzuki  
**S-Cross 1.5 Compact Top Hybrid 4x4**

20 km | Neu | **C**  
Blättler Fällanden  
8117 Fällanden  
+41 44 546 87 73

CHF **38'930.-**



Toyota  
**C-HR 2.0 VVTi HSD Move**

6'300 km | Occasion | **C**  
Emil Frey Zollikon Erlenbach  
8703 Erlenbach  
+41 44 546 55 08

CHF **37'900.-**  
statt CHF 44'200.-



Toyota  
**RAV4 2.5 HSD Premium**

15'000 km | Occasion | **B**  
Emil Frey Schlieren  
8952 Schlieren  
+41 44 546 55 12

CHF **45'900.-**  
statt CHF 48'480.-



Toyota  
**RAV4 2.5 HSD Adventure**

100 km | Neu | **C**  
Bamert AG Toyota Center  
8610 Uster 1  
+41 44 546 60 05

CHF **59'100.-**



Toyota  
**RAV4 2.5 HSD Sol Premium**

56'000 km | Occasion | **B**  
Allmend Automobile AG  
8041 Zürich  
+41 44 546 64 69

CHF **28'450.-**  
statt CHF 30'450.-



VW  
**Up e**

20 km | Neu | **A**  
Auto Dünki AG  
8413 Neftenbach  
+41 52 500 20 78

CHF **31'940.-**  
statt CHF 33'170.-

## Publireportage

# Auf Carmarket geprüfte Autos von Profis einfach finden

Carmarket ist der neue unabhängige und vertrauenswürdige Online-Automarktplatz der Schweiz. Vom Fachhandel entwickelt, präsentiert Carmarket ein umfassendes Angebot an sofort verfügbaren und professionell geprüften Fahrzeugen. Was Carmarket für Kunden, aber auch für Händler so besonders macht, haben wir Henri Lyon, Geschäftsführer der Carmarket AG, gefragt.

*Henri Lyon, wie würden Sie Carmarket in kurzen Worten beschreiben?*

Carmarket ist eine neue digitale Verkaufsplattform für Qualitätsfahrzeuge, die sowohl für die Kunden als auch für die Händler neue Vorteile bringt. Carmarket.ch ist Anfang Sommer 2023 live gegangen und verzeichnet bereits rund 600 zertifizierte Händler mit einem Fahrzeugangebot von weit mehr als 13 000 Modellen. Der Fachhandel profitiert mit Carmarket von einer einfacheren Angebotsbewirtschaftung und einer besseren Wertschöpfung über den gesamten Verkaufsprozess. Kundinnen und Kunden finden dank bedienerfreundlichen Such- und Vergleichsfunktionen ihr Traumauto bequem und schnell und haben die Garantie, sich für ein von Experten geprüftes Qualitätsfahrzeug zu entscheiden.

*Worin unterscheidet sich carmarket.ch konkret von anderen Anbietern?*

Carmarket ist der erste Online-Automarktplatz, auf dem nur Fahrzeuge angeboten werden, die eine Fachperson zuvor auf Herz und Nieren geprüft hat. Also Autos von Profis! Das bedeutet, dass man als Käufer bei Carmarket grösstenteils Autos findet, die über eine noch gültige Werks- oder Occasionsgarantie verfügen, und damit sichergeht, ein Fahrzeug zu kaufen, das optisch und technisch höchste Qualitätsanforderungen erfüllt.

*Welche Vorteile findet man als Käufer bei Carmarket?*

Wie gesagt, der wichtigste Punkt ist bestimmt die geprüfte Qualität. Jedes Fahrzeug im Angebot von Carmarket wurde von ausgewiesenen Automobilexperten geprüft. Weiter lässt sich das Wunschauto



Henri Lyon ist Geschäftsführer der Carmarket AG. Carmarket ist der neue vertrauenswürdige Online-Automarktplatz. BILD ZVG

dank intuitiver Freitextsuche, die genau wie die bekannten Suchmaschinen funktioniert, schnell und einfach finden. Weil Carmarket sämtliche Informationen zu den Fahrzeugen bereitstellt, können Sie Fahrzeuge direkt und einfach miteinander vergleichen. Der ganze Ablauf vom Finden Ihres Wunschmodells

über die Kontaktaufnahme und den Termin für eine Probefahrt bis zum Leasing- oder Kaufabschluss ist online möglich. Natürlich können Sie auch einen zertifizierten Profi direkt kontaktieren, wenn Sie weitere Informationen über Ihr Traumauto oder eine Probefahrt wünschen oder gerne persönlich beraten

werden. Und last, but not least erhalten Sie auf Carmarket Fahrzeug und Versicherung aus einer Hand.

*Für wen ist Carmarket besonders interessant?*

Eigentlich richtet sich Carmarket an alle, die sich ein neues oder gebrauchtes Auto kaufen möchten und dabei Wert auf professionelle Beratung und gute Qualität des Wunschfahrzeugs legen. Wobei die Suche nach dem Traumauto dank einfacher und intuitiver Benutzeroberfläche auch für Menschen mit geringer digitaler Erfahrung ein Kinderspiel ist – und für die Digital Natives sowieso.

*Wer darf auf carmarket.ch inserieren?*

Namentlich Garagisten, die dem AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz) angehören und eine Markenvertretung führen. Wichtig ist uns, dass nur Fachbetriebe mit einer Werkstatt aufgenommen werden, um den Kunden ein homogenes Angebot unterbreiten zu können. Dabei ist die Qualität wichtiger als die Quantität. Inserate von Privaten werden folglich nicht geschaltet, da sich dabei kaum überprüfen liesse, ob die Fahrzeuge ordnungsgemäss gewartet wurden.

*Welche Leistungen findet man als User auf Carmarket?*

Das Hauptangebot von Carmarket macht zweifellos die Fahrzeugpublikation aus. Hinzu kommen weitere Dienstleistungen wie zum Beispiel unsere eigene Digitalversicherung Carmarket protect sowie Leasings und Online-Kaufmöglichkeiten mit Anzahlung. Mit der Zeit werden zusätzliche Leasing- und Versicherungsanbieter hinzukommen.

Für qualitativ hochwertige und ausschliesslich von Experten geprüfte Fahrzeuge ist carmarket.ch auf jeden Fall die erste Adresse. Die Zeit war reif für eine Plattform, auf der garantiert seriös geprüfte Autos angeboten werden und bei der man als Kundin oder Kunde sicher sein kann, sein Traumauto in bester Qualität und mit noch laufender Garantie zu finden. Eben: Autos von Profis! (pd.)



Auf [carmarket.ch](https://www.carmarket.ch) finden Sie ausschliesslich geprüfte Fahrzeuge von zertifizierten Händlern: [www.carmarket.ch](https://www.carmarket.ch)

## Publireportage



Geschäftsführer Pukar Shrestha präsentiert im Ladengeschäft an der Sternenstrasse 31 die neue Kollektion ausgewählter Kaschmirprodukte. BILD LVM

## Kaschmir mit allen Sinnen entdecken

Die Boutique Pukar Collection bietet seit 12 Jahren Kaschmirprodukte von höchster Qualität für Damen und Herren. Dank der Produkte erhält Inhaber Pukar Shrestha Arbeitsplätze und ermöglicht den Zugang zu Bildung in Nepal.

In der Boutique von Pukar Shrestha, gebürtiger Nepalese, werden feine handgemachte Kaschmirkollektionen angeboten. Es sind unter anderem diverse Pullover, Cardigans, Capes, Ponchos, Stolas, Decken und Foulards für Damen und Herren in verschiedenen Grössen, Farben und einzigartigen Styles. Diese edlen

Produkte bieten höchsten Komfort, denn sie halten sehr lange und geben im Winter wundervoll warm. Die Herstellung dieser Kollektionen erfolgt in Nepal nach traditionellen Verfahren von erwachsenen Frauen und Männern. Dabei gibt es keine Kinderarbeit.

### Aktuelle Situation in Nepal

Die Wirtschaft sowie der Tourismus in Nepal erholen sich weiterhin und der Stadtpräsident von Kathmandu wurde Anfang November 2023 für den Swiss Tourism Award in Lugano nominiert sowie im «Time Magazine» unter den Top 100 gelistet.

Die Schulen in Nepal sind normal geöffnet und Pukar Collection unterstützt weiterhin Schulprojekte sowie

junge Frauen bei der Ausbildung in Kathmandu direkt vor Ort.

### Schenken macht Freude

Wer ein schönes Weihnachtsgeschenk für Freunde, Familie oder sich selber sucht, ist bei Pukar Collection am richtigen Ort. Lassen Sie sich in die Welt des Kaschmirs einführen. In der Weihnachtszeit offeriert Pukar Shrestha der Kundschaft bis zu 30 Prozent Rabatt auf seine Produkte. Auch Gutscheine und von Hand gemachte Geschenkboxen sind erhältlich. (pd.)

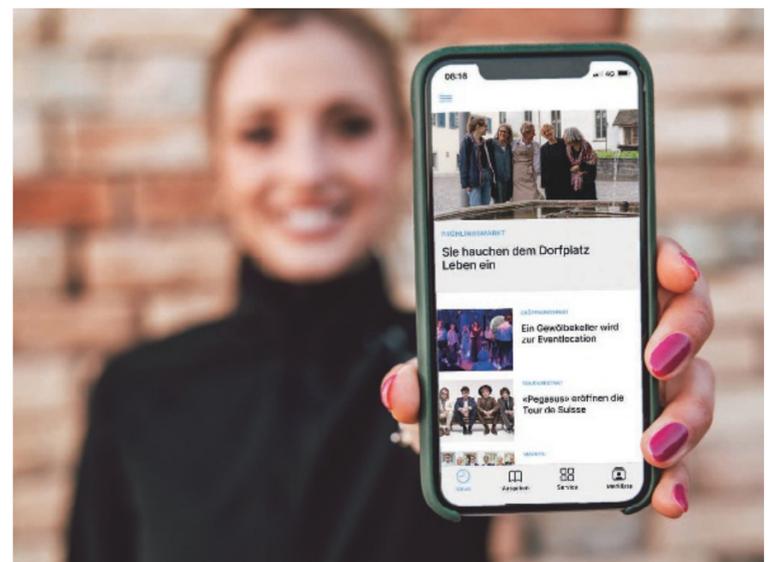
Pukar Collection, Sternenstrasse 31, 8002 Zürich-Enge (nahe Haltestelle Rietberg)  
Telefon 043 300 32 32  
Di bis Fr, 10.30 bis 14 und 15 bis 18.30 Uhr,  
Sa, 10.30 bis 16 Uhr, Mo geschlossen  
[www.pukarcollection.ch](https://www.pukarcollection.ch)

**Küsnachter**  
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Wissen was läuft**  
Jetzt neue App  
downloaden.



[derkuesnachter.ch](https://www.derkuesnachter.ch)



Blut spenden hilft Leben retten

Publireportage

# Mit neuen Toyota- und Lexus-Welten in die Zukunft

In Erlenbach hat die Emil Frey neuartige Erlebniswelten für Toyota- und Lexus-Kunden geschaffen. Der technologische Fortschritt der beiden elektrifizierten Mobilitätsmarken lässt sich dort nun in einer top-modernen Wohlfühlatmosphäre erfahren.

Die Emil Frey AG lebt ihren Qualitätsgedanken auch, indem sie in die Zukunft investiert: Toyota und Lexus erstrahlen in Erlenbach an einzigartiger Lage am Zürichsee jetzt in einer noch fortschrittlicheren, hochwertigeren Umgebung. Beide Showrooms erfüllen damit die jüngsten CI-Standards 2024 der Hersteller. Die im Jahr 2010 als Neubau eingeweihte Filiale wurde ab Mitte August dieses Jahres während nur gerade acht Wochen und bei laufendem Betrieb komplett erneuert.

## Inspirierende Markenerlebnisse

Bereits beim Eintreten schaffen grosszügige Platzverhältnisse, Applikationen in Holzoptik und individuelle, offene Beratungsbereiche ein angenehmes Gefühl. Die gesamten Räumlichkeiten sind mit induktiver LED-Beleuchtung ausgestattet worden. Neuerdings umfasst der Toyota-Showroom zwei Drittel der gesamten Ausstellungsfläche. Das Lexus Center heisst nun Lexus Corner und dieser führt mitunter eine heimelige Lounge.

Digitale Interaktion bildet einen wichtigen Bestandteil der Raumkonzepte von Toyota und Lexus. Grosse LCD-Screens laden zu neuen Markenerlebnissen ein und an Touchscreen-Monitoren können die Fahrzeuge zusammen mit einem Kundenberater direkt konfiguriert werden. Das gesamte Informationsmaterial ist ausschliesslich digital verfügbar.

## Dank Teameffort zum Erfolg

Zwölf Firmen waren in den Umbau involviert und die Einrichtung wurde aus vier verschiedenen Ländern

angeliefert. Dem reibungslosen Ablauf ab Baubeginn bis zur Neueröffnung ging eine über neunmonatige Planungsphase voraus. Während des Umbaus haben wir Teile des Verkaufs provisorisch ins Obergeschoss und nach Zollikon verlegt. Für unsere Kunden lancierten wir besonders attraktive Fahrzeugangebote und konnten so in dieser Zeit dank grossem Teameffort

über 30 Fahrzeuge verkaufen. Ende Oktober durften wir die Neueröffnung der Emil Frey Zollikon Erlenbach mit einem VIP-Anlass und Tagen der offenen Tür mit zahlreichen begeisterten Gästen feiern. Die nächsten Projekte zur Weiterentwicklung der Filiale stehen bereits in den Startlöchern: Ab Januar 2024 werden wir auch den Kundendienst im Show-

room integrieren. Und im Frühling wird schliesslich der Neubau unserer Werkstatt erfolgen. Wir freuen uns, Sie bei uns im neuen Ambiente zu begrüssen! (pd.)

Luca Giallella, Geschäftsführer Emil Frey Zollikon Erlenbach, Seestrasse 107, 8703 Erlenbach



Grosszügige Platzverhältnisse, Applikationen in Holzoptik und individuelle, offene Beratungsbereiche: So präsentiert sich die neue Filiale für die Kundschaft.

BILD ZVG

ANZEIGE

# JEDE ENTSCHEIDUNG ZÄHLT.



Entscheide dich, gesehen zu werden.  
Mit dem ausdrucksstarken neuen Toyota C-HR.  
**Jetzt Probe fahren.**



**Emil Frey** Zollikon Erlenbach  
emilfrey.ch/zollikon-erlenbach – 044 395 40 50

10 JAHRE  
GARANTIE &  
ASSISTANCE

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie und Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.



WINTER

ADVENT

Publireportage

# Liegenschaften diskret und erfolgreich vom Profi verkauft

Der Erfolgsweg führt nicht immer über die bekannten Plattformen. Exklusiv Immobilien ist auf die diskrete Vermarktung spezialisiert.

«Es gibt einige Gründe, warum eine Liegenschaft diskret verkauft werden soll», bestätigt Carolin Kiefer, Immobilienberaterin bei Exklusiv Immobilien. Ein Schicksalsschlag soll in der Nachbarschaft nicht breitgetreten werden, Streitigkeiten, finanzielle Notlagen oder ganz einfach das Bedürfnis, Besichtigungstourismus zu vermeiden. Gerade bei Luxusobjekten ist es unerwünscht, dass Menschen durch die Räume wandern, die sie sich gar nicht leisten können. Während des Verkaufsprozesses ist eine Liegenschaft oft noch bewohnt und somit ist jede Besichtigung ein Eindringen in die Privatsphäre der Eigentümer.

Exklusiv Immobilien steht mit dem Namen dafür ein, die ihr anvertrauten Objekte exklusiv zu vermarkten. Auf Wunsch auch mit höchster Diskretion und ohne Internetpublikation. Das Team darf auf gebündelte Erfahrung in der diskreten Vermarktung zurückgreifen und eine Kartei mit über 14 000 Suchkunden und Interessenten hilft dem Verkauf unter der Hand. Auf der Website [www.exklusiv-immobilien.ch](http://www.exklusiv-immobilien.ch) sind zahlreiche Angebote zu finden und eine persönliche Nachfrage bei den Immobilienberatern nach einem Objekt mit Wunschkriterien ist erfolgversprechend.

Die Immobilienprofis rund um die Familie Vetsch betreuen mit viel Fingerspitzengefühl und fundierter Erfahrung Immobilientransaktionen in den Regionen Zürichsee, Schwyz und Zug. Alles beginnt mit der kostenlosen Marktpreisschätzung, für die ein Termin unter Telefon 044 515 86 46 oder per E-Mail an

[info@exklusiv-immobilien.ch](mailto:info@exklusiv-immobilien.ch) vereinbart werden kann. Kontaktdaten: [exklusiv-immobilien.ch](http://exklusiv-immobilien.ch) oder [info@exklusiv-immobilien.ch](mailto:info@exklusiv-immobilien.ch).

(pd.)

Exklusiv Immobilien, Standort Meilen: Dorfstrasse 58, 8706 Meilen, Telefon +41 44 515 86 46



Die Familie Vetsch garantiert mit viel Fingerspitzengefühl und fundierter Erfahrung eine diskrete Abwicklung.

BILD ZVG

**Gartenholzerei AG**  
[info@truebgartenholzerei.ch](mailto:info@truebgartenholzerei.ch)  
[www.truebgartenholzerei.ch](http://www.truebgartenholzerei.ch)

Ihr Profi bei Fällarbeiten und Baumpflege

- Spezialfällarbeiten • Baumpflege
- Wurzelstöcke ausfräsen • Rodungen

Rufen Sie uns an wir kommen gerne bei Ihnen vorbei.  
**Zollikerberg 043 499 61 08**

DAMIT ICH DAHIN KOMME, WO ICH HIN WILL!

→ OPEN AIR  
 → MUSICAL  
 TATTOO STUDIO  
 ODER HIN MUSS: PHYSIO

TIXI sucht freiwillige Fahrer:innen.  
[tixi.ch/fahrer-werden](http://tixi.ch/fahrer-werden)

**TIXI**  
 Förderer für Menschen mit Behinderung

Räume der Lebensfreude

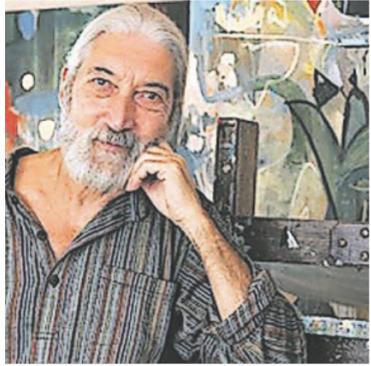
**VOM BIEST ZUM PRINZ**  
 Jetzt Garten verwandeln

**AMMANN GARTENBAU**  
 — seit 1931 —

044 923 11 77 – [ammanngartenbau.ch](http://ammanngartenbau.ch)

KAFI CARL  
Kunst mit Ueli Bär

Aktuell zeigt der Küssnacher Maler Ueli Bär eine Auswahl Bilder aus seinem vielfältigen Schaffen. Der Künstler sagt dazu: «Meine Bilder verstehe ich als momentane Standortbestimmungen in einem laufenden Prozess. Ich versuche, all dem, was mich beschäftigt, meinen Empfindungen, Gedanken und Reflexionen, Erinnerungen und Träumen eine Form zu



Der Küssnacher Ueli Bär stellt aus. BILD ZVG

geben und bildhaft ins Sichtbare treten zu lassen.» Gleichzeitig sei es ein anmassender und hilfloser Versuch, auf die Fragen und Herausforderungen des Lebens und der Zeit zu reagieren, meint er weiter. «Antworten geben die Bilder keine; aber sie hängen nun mal hier an den Wänden und schön, wenn sie berühren und zu weiteren Gedanken anregen.»

Bilder machen auf ihre eigene Art sichtbar und möglicherweise entziehen sie sich damit einer rationalen Auslegung; andererseits ermöglichen sie vielleicht gerade darum eine ebenso klare Aussage auf einer andern, «sprachlosen» Ebene. Wie auch immer: Wer auch immer einen Besuch ins Kafi Carl wagt, den empfangen neben den Bildern eine warme, herzliche Atmosphäre, gemütliche Sitzgelegenheiten für eine ruhige Stunde oder schöne Gespräche, ein feines Mittagessen, ein guter Kaffee oder ein Stück Kuchen. (e.)

Bilderausstellung Ueli Bär, Vernissage: Donnerstag, 23. November, 18.30 Uhr bis zirka 21 Uhr, Kafi Carl; Bahnhofstrasse 4 (beim Bahnhof, Seeseite), Küssnacht Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr; Samstag, 9 bis 17 Uhr.

Herbstkonzert  
«La Folia Zürich»

Der Herbst ist nicht die offensichtlichste Wahl für Serenaden, da diese an Konzerte im Freien denken lassen. Aber es wäre schade, diese wunderbaren Stücke deswegen nicht zu spielen. Zudem bezieht sich der Begriff «Serenade» seit der Wiener Klassik auf suitenartige Instrumentalstücke mit mehreren Sätzen, unabhängig vom Aufführungsort. So kommen im diesjährigen Herbstkonzert von «La Folia» gleich zwei meisterhafte Werke von Edward Elgar und Felix Weingartner mit dieser Bezeichnung zur Aufführung. Als Solistin tritt die renommierte Cellistin Milena Umiglia auf, die mit zahlreichen Preisen und Auszeichnungen auf sich aufmerksam machte.

Das Kammerorchester La Folia bringt begeisterte Streicherinnen und Streicher aller Altersstufen zusammen, vorwiegend Laien, die sich ernsthaft mit der Musik auseinandersetzen und auf hohem Niveau konzertieren wollen. Es erarbeitet jedes Jahr zwei Programme mit mehreren Konzerten im Raum Zürich. Den Auftakt der aktuellen Konzertreihe macht Erlenbach, wo La Folia zum ersten Mal zu Gast ist. (e.)

Samstag, 18. November, 19.30 bis 21 Uhr, reformierte Kirche Erlenbach; weitere Aufführungsdaten: Sonntag, 19. November, 17 Uhr: Neue Kirche Fluntern, Zürich und Samstag, 25. November, 16.30 Uhr: katholische Kirche Uitikon (Benefizkonzert zu Gunsten der Kinderhilfe Uitikon)

# «Ein Hotel muss mit Leben gefüllt sein»

Bewährtes bewahren und Neues anpacken: Harald Raab, der im Sommer das geschichtsträchtige Romantik Seehotel Sonne in Küssnacht übernahm, will das Haus zu einem Treffpunkt machen – mit der Wiederaufnahme des «Live on Ice».

Isabella Seemann

Harald Raab ist allgegenwärtig in der «Sonne»: «Um zu spüren, was im Betrieb los ist», macht er nach dem «Morning Briefing» mit seinen Mitarbeitern eine Runde durch das Hotel, comme il faut begrüsst er die frisch angekommenen Gäste, läuft beim Servieren des Hauptgangs an die Herren der Service-Clubs mit und wünscht «En Guete» oder bringt auch mal einen Espresso an den Tisch. Eine Selbstverständlichkeit für den Hoteldirektor, mit anzupacken.

«Diesen Dienst am Gast mache ich sehr gerne und so lernt man die Leute auch am besten kennen», sagt Harald Raab, der seit 1. Juli das traditionsreiche Romantik Seehotel Sonne in Küssnacht leitet und nach dem Motto handelt, «die Kunst der Gastfreundschaft täglich neu zu definieren».

Zuerst war er auf der Bank

Erfahrungen sammelte er bereits während vierzehn Jahren als Geschäftsführer von Hotels, zuletzt im historischen Hotel Krone in Lenzburg. Ursprünglich hatte seine Karriere jedoch eine ganz andere Richtung genommen. Der Spross einer Ärztfamilie machte zunächst eine Ausbildung als Bankkaufmann, «ich träumte jedoch immer schon davon, ein Hotel zu führen», sagt der 52-jährige.

«Learning by doing» arbeitete er sich in die Hotellerie-Branche ein und absol-

*«Egal in welcher Stellung man in der Hotelbranche arbeitet, man kann immer etwas Gutes für den Gast tun.»*

vierte das Nachdiplomstudium in Hotelmanagement. «Egal in welcher Stellung man in dieser Branche arbeitet, man kann immer etwas Gutes für den Gast tun», erklärt er das Schöne an diesem Beruf. «Man muss gerne dienen.» Aber das allein ist es nicht: «Es sind die vielfältigen Begegnungen und die Möglichkeit, durch Kommunikation eine treue Stammkundschaft aufzubauen.» Eigenschaften, die in Harald Raabs Naturell liegen.

Bereits kann er auf einen überaus erfolgreichen Sommer im Romantikhotel zurückblicken. «Die Auslastung war um einiges besser als im Vorjahr», freut sich Raab. Die Feriengäste sind wieder internationaler, hauptsächlich kommen sie aus den Nachbarländern. «Wir haben eine äusserst interessantes Klientel, darunter auch einige Prominenz, das die Ruhe, die Geschichtsträchtigkeit und Einzigartigkeit des Hotels und die idyllische Lage direkt am Zürichsee schätzt», sagt Raab und dabei ist ihm anzumerken, dass er die gleiche Freude an «seinem Haus» hat.

Sanfte Neuausrichtung

Bewährtes bewahren und Neues anpacken, heisst die Devise, seit er den Chefposten im Vier-Sterne-Plus-Hotel übernahm, das ebenso wie das Dolder Grand in Zürich im Besitz des Küssnachers Urs E. Schwarzenbach ist. Die verschiedenen Restaurants sollen eine sanfte Neuausrichtung und eine kräftige Qualitätssteigerung erhalten, wozu auch eine Renovation des Restaurants nötig ist. Sein oberstes Ziel: «Ein Haus wie die «Sonne» muss das ganze Jahr mit Leben gefüllt sein.»

Zur historischen Ambiance in der Gast-, der Bure- und der Küssnachertube, den drei urigen, holzgetäfelten Räumen der «Sonne», die 1641 erstmals als Wirtschaft erwähnt wurde, setzt er auf traditionelle Schweizer Gerichte. Man könnte auch sagen: unsere Lieblingsgerichte aus der Kindheit, wie Hacktätschli und Herdöpfelstock mit Seeli oder Grosis Süssmostcreme.

Neu sind die Gaststuben bereits nachmittags geöffnet für Kaffee und Kuchen oder einen Snack. «Wir wollen ein Treffpunkt für die Einheimischen sein», sagt Harald Raab, der mit seinem Partner und



Ist der neue Mann am Steuer der «Sonne»: Harald Raab, der weiss, «dass man immer was Gutes für den Gast tun» kann. BILD IS

Labrador-Rüde Lance in Oetwil an der Limmat wohnt.

*«Um die Gäste auch im Winter ins Lokal zu locken, wollen wir das ganze Potenzial ausschöpfen.»*

Modern und zeitgemäss geht es in der «Sonnengalerie» zu, wo Jakobsmuscheln mit «Dry Gin Sonne by Weinbau Schwarzenbach» gebeizt auf fruchtigem

Fenchel-Orangen-Salat und Wasabi-Zitronenglace serviert werden, aber auch Klassiker wie die gebackenen Zürichsee-Eggliflets, allerdings mit einem kreativen Twist in Panko-Tempurateig. «Aber um die Gäste auch im Winter ins Lokal zu locken, wollen wir das ganze Potenzial ausschöpfen.» Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Traditionsanlass «Live on Ice» auf Hochtouren (siehe Box rechts). Nach einer dreijährigen Pause, bedingt durch die Pandemie und die Energiekrise, wird am Samstag, 18. November, wieder das wohl roman-

tischste Eisfeld der Schweiz eröffnet. Trotz grossem personellem und finanziellem Aufwand: «In Zeiten, in denen uns so viele schlechte Nachrichten erreichen, möchten wir diesen beliebten Anlass wieder aufleben lassen, um unseren Gästen eine Freude zu machen.»

Der Anblick der Tausenden Lichter, wenn es glitzert und blinkt und einen dieses warme Gefühl der Geborgenheit beschleicht, er liebe das selber ja auch, sagt er.

Und Harald Raabs Augen glänzen vor Vorfreude.



Die Eisbahn unter dem Lichterbaldachin startet nach dreijähriger Pause wieder. BILD ZVG

Romantik auf Eis

«Live on Ice», die Eisbahn unter dem Lichterbaldachin im Platanengarten des Romantik Seehotels Sonne direkt am Ufer des Zürichsees, eröffnet am 18. November und ist bis am 28. Januar 2024, jeweils mittwochs bis sonntags, in Betrieb. Der Eintritt kostet 2 Franken, für Kinder bis 5 Jahren ist er gratis. Schlittschuhe und Eislaufhilfen können gemietet werden. Jeden Mittwochabend präsentieren die Sunny Ice Angels vom örtlichen Schlittschuhklub eine hochstehende Eiskunstlauf-Show. Ein vielfältiges kulinarisches Angebot, unter anderem mit einem Open-Air-Fondue, ergänzt den winterlichen Traditionsanlass. Sämtliche Informationen und Angebote sind zu finden unter: [www.sonne.ch](http://www.sonne.ch)

# Küsnachterin erhält Bildungspreis der PH Zürich

Die Pädagogische Hochschule Zürich zeichnet jährlich eine Persönlichkeit aus, die sich in der Bildungsarbeit besonders hervorgetan hat. Dieses Jahr ist es Ruth Baumgartner.

Die Pädagogin Ruth Baumgartner leitet seit über 20 Jahren eine private Schule für Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihres Verhaltens nicht in der Regelschule unterrichtet werden können. Für diesen Einsatz ist Ruth Baumgartner nun mit dem diesjährigen Bildungspreis der PHZH ausgezeichnet worden.

Ruth Baumgartner erhält den Bildungspreis 2023 der Pädagogischen Hochschule Zürich. Sie wird von der Jury für ihr Engagement zur Reintegration von Kindern mit problematischem Verhalten in die Regelschule gewürdigt. «Ruth Baumgartner nutzt ihre kleine, besondere Schule, um die Kinder auf die Rückkehr in die Regelschule vorzubereiten. Diese Zielsetzung sowie ihre professionelle Arbeit und ihr langjähriges Engagement für die öffentliche Schule sollen gewürdigt werden», so der Jurybericht.

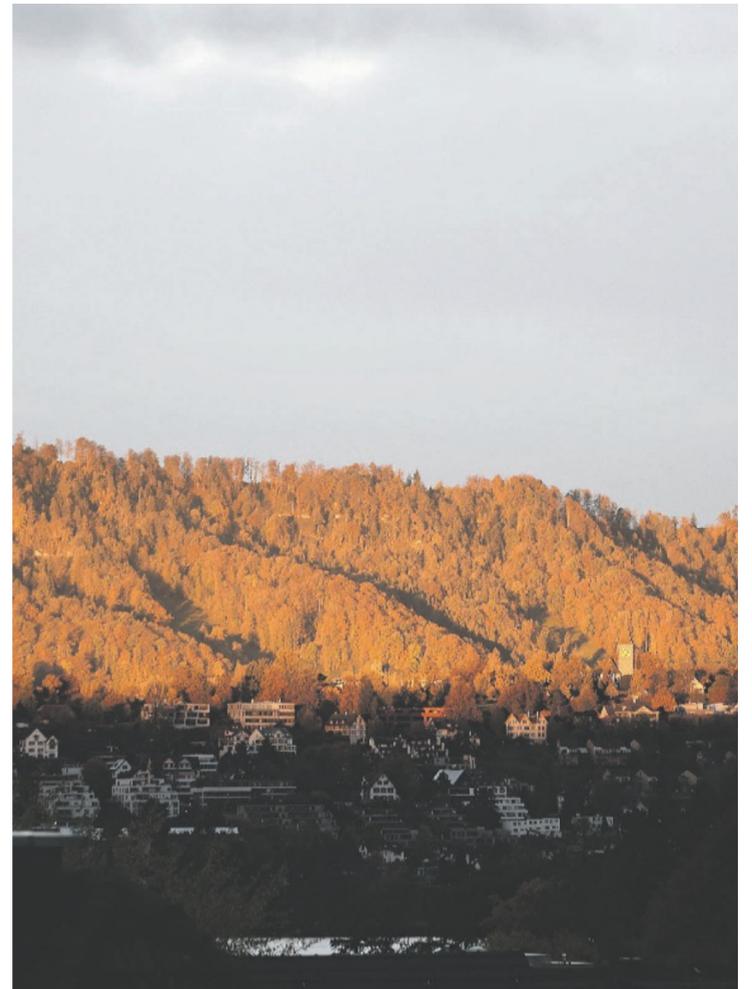
Ruth Baumgartner erwarb 1965 das Lehrdiplom am damaligen Lehrerseminar in Rorschach. Später absolvierte sie Ausbildungen als Legasthenie- und Dyskalkulie-therapeutin, heilpädagogische Fachlehrerin und systemische Supervisorin. Nach ihrer langjährigen Berufstätigkeit als Klassenlehrerin und Fachlehrerin gründete sie 2003 die private Schule «Schule 3x3» in Männedorf, die inzwischen von rund 100 Schülerinnen und Schülern besucht wurde. Ruth Baumgartner nimmt in ihrer Schule Kinder und Jugendliche auf, die auf-



Die Geehrte: Ruth Baumgartner. Die Auszeichnung der PH Zürich fand zum 18. Mal statt. BILD ZVG

grund ihres Verhaltens nicht in der Regelschule unterrichtet werden können. Nach einer gewissen Zeit an der «Schule 3x3» kann eine Mehrheit der Schüler/-innen wieder dorthin zurückkehren. Ruth Baumgartner: «Die Arbeit mit Kindern, die eine besondere Schulgeschichte haben, ist für mich eine Lebensaufgabe und zugleich ein Dienst an der Gesellschaft. Es ehrt mich, dafür mit dem Bildungspreis der PH Zürich ausgezeichnet zu werden.» Die Verleihung des

Bildungspreises fand im Rahmen des diesjährigen Hochschultags der PH Zürich am 2. November statt. Die PH Zürich und die Stiftung Pestalozzianum zeichnen jährlich eine Persönlichkeit mit dem Bildungspreis aus, die sich mit besonderen Leistungen in der Bildungsarbeit verdient gemacht hat. 2023 wird die Auszeichnung zum 18. Mal verliehen. Der Preis besteht aus einem Bronzerelief des Zürcher Künstlers Hans Josephsohn. (e.)



## Eindrucksvoll Morgenlicht

Ein spektakulärer Morgen dank der Sonne: Kürzlich – es war ein regnerischer Tag – schien um 7.25 Uhr die Sonne für einen kurzen Moment, beleuchtete die gegenüber Küsnacht liegende Albiskette und die Gemeinde Kilchberg. Eindrucksvoll! LESERBILD MARTIN BACHMANN

# Das FACHGESCHÄFT



# in Ihrer Nähe

**Sie können uns eiskalt  
um 3 Uhr morgens  
kontaktieren.**

Bei einem Notfall sind wir auch mitten  
in der Nacht für Sie da.

**Scherer Heizungen AG**  
Heizsysteme • Sanitär • Lüftung  
www.scherer-heizungen.ch • 8700 Küsnacht

FEINE SCHWEIZER IMMOBILIEN

DISKRET VERKAUFEN/KAUFEN  
MIT UNS VON DER GOLDKÜSTE.

**FSP**

www.fsp.immo  
044 915 46 00



24 Stunden  
Notfallservice  
Tel. 044 910 02 12

**Heeb + Enzler AG**  
Elektro – Telecom  
Untere Wiltisgasse 14  
8700 Küsnacht  
www.heeb-enzler.ch  
info@heeb-enzler.ch

Ihr Schreiner  
am Zürichsee



**Badträume  
aus Holz**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch



Hugo Ramnek und seine Puppen. BILD ZVG

## Lesepformance: Die längste Nacht

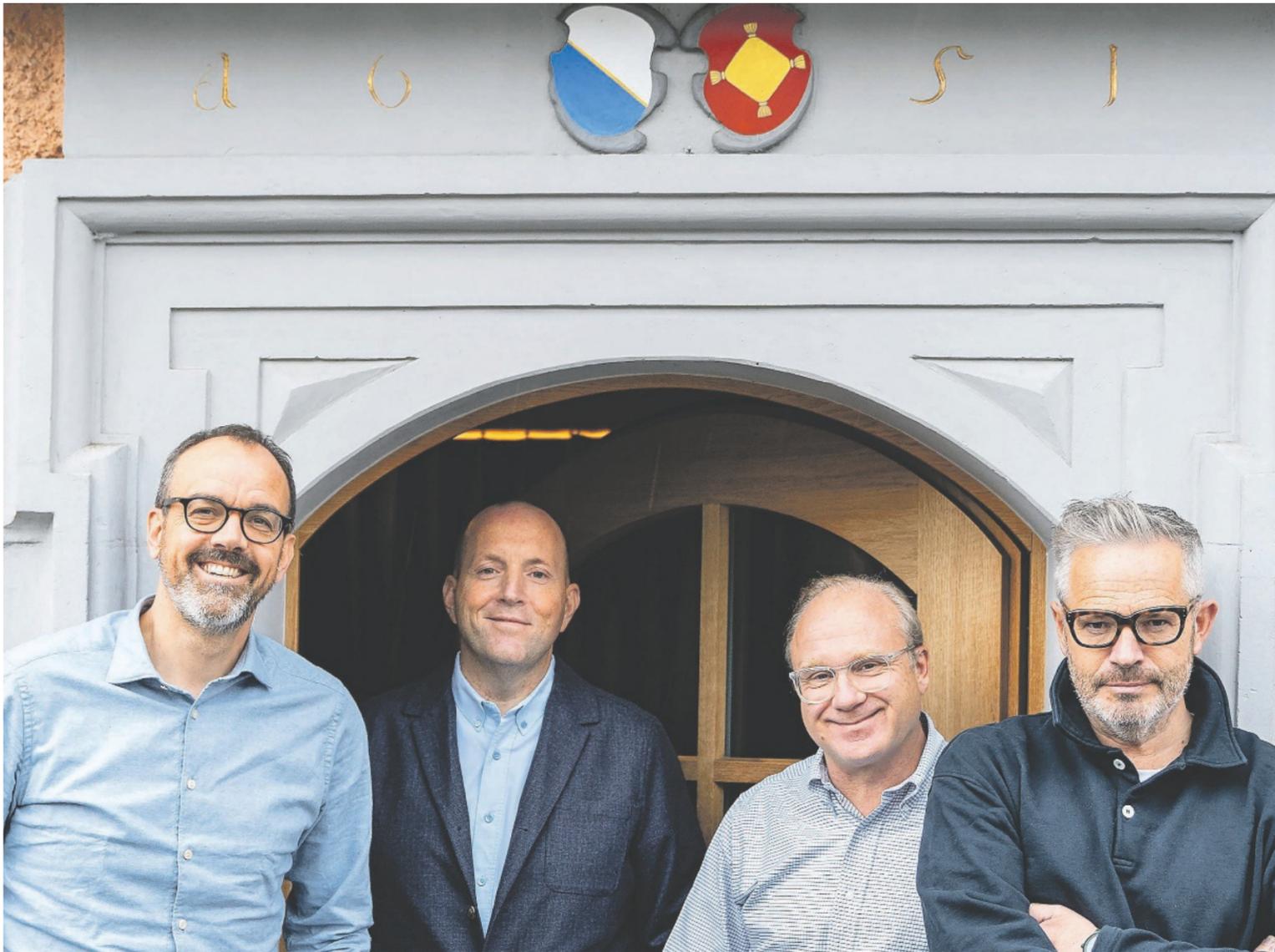
Hugo Ramnek ist kein Unbekannter in Küsnacht. Schon zweimal war er in der KulturBar in Küsnacht zu Gast mit Musikern. Und beide Male waren es Lesepformances der besonderen Art: Das Zusammengehen der Texte mit den musikalischen Improvisationen geriet zu einem funkelnnden Hin und Her, zu einem gut getakteten Wort- und Tongebilde. Wer weiss, dass Ramnek nicht nur Lehrer am Liceo Artistico in Zürich und Schriftsteller ist, sondern auch ein leidenschaftlicher Theatermensch, wird erahnen, dass seine Texte schon in ihrer Entstehung mehr als eine gewöhnliche Autorenlesung vorwegnehmen. Hugo Ramnek liest diesmal begleitet von Puppen, gebaut und geführt von Delia Dahinden. Der 2022 erschienene Gedichtband von Hugo Ramnek erzählt von alten Eltern und anderen Sterblichen. Von Verlust und Verbindung. Von der Gemeinschaft der Lebenden und der Toten. Delia Dahindens Puppen und Ramneks Gedichte stehen, nein, schweben in einem Dialog und erzählen von der Anwesenheit der Abwesenden, gleichzeitig beredt und stumm. Und wirken gerade deshalb so berührend. (e.)

Freitag, 24. November, KulturBar in der Chrottegrötte: Obere Dorfstrasse 27a, Küsnacht. Bar ab 19 Uhr. Vorstellung 20 Uhr. Eintritt Fr. 25.–, Jugendliche/mit Legi Fr. 10.–. Vorverkauf ab 13. November: Buchhandlung Wolf Küsnacht, Telefon 044 910 41 38 oder mail@wolf.ch

## LESERBRIEF

### Nachruf zum politischen Themenabend

Wir Bürger sind irritiert – nach der guten Prognose des Küsnachter Gemeinderates in der letzten «Dorfpost» erwarten die Küsnachter Geschäfte Mehrumsätze wegen der Homeoffice-Arbeitenden, die nicht mehr in Zürich einkaufen würden. Das Gegenteil wird eintreten: Im heiss diskutierten bevorstehenden Verkehrschaos auf der Oberwachtstrasse werden diese potenziellen Kunden in Zollikon oder im Seefeld, sicher aber rascher und bequemer in Zumikon oder Erlenbach einkaufen gehen. Nach dem politischen Abend der Gemeinde Küsnacht Folgendes: Herr Gemeindepräsident Markus Ernst, wenn es Ihnen ernst ist, erwarten wir Bürger viel mehr substanzielles Engagement der Gemeinde in dieser Sache. John Stettler, Küsnacht



Dieses Quartett übernimmt die Dorfbeiz im Herzen Küsnachts (v. l.): Markus Binkert, Thomas Maechler, Marc Wegenstein und Tyler Brülé von der neu gegründeten Oxen AG. BILD ZVG

# Der «Ochsen» ist los und heisst jetzt «Oxen»

Das historische Lokal im Herzen von Küsnacht öffnet diesen Freitag seine Türen. Zunächst als Pop-up und ab dem Frühjahr 2024 als neu konzipiertes, gemütliches Gasthaus. Neu am Ruder sind die vier illustren Gründer der Oxen AG.

Manuela Moser

Die Schlüssel des alten «Ochsen» haben die vier neuen Pächter seit dem 1. November, und deshalb soll kein weiterer wertvoller Tag verstreichen: Thomas Maechler (General Manager beim «La Réserve Eden au Lac» in Zürich), Marc Wegenstein (Inhaber der Binz Gastro AG), Markus Binkert (CFO bei Swiss International Air Lines) und Style-Papst Tyler Brülé eröffnen die gute Gaststube gleich neben dem Gemeindehaus schon diesen Freitag.

Die vier Hochkaräter – allesamt bekannte Namen mit viel Erfahrung und Wissen aus der Hotellerie- und Gastrobranche – sind alle verbunden mit Küsnacht, entweder, weil sie hier geboren sind, hier wohnen oder die Kinder hier zur Schule gehen. Deshalb bekamen sie diesen Sommer den Zuschlag von der Gemeinde für die Übernahme des Traditi-

onshauses (der «Küsnachter» berichtete). «Vorerst beginnen wir als Pop-up mit einer Auswahl an verschiedenen Fondues und Tatar-Variationen», sagt Thomas Maechler, einer der vier Mitgründer,

«Eine Beiz sollte nicht zu lange geschlossen bleiben.»

Thomas Maechler  
Mitbegründer des neuen «Oxen»

«und wir bieten zudem eine auserlesene Auswahl an Cocktails und Weinen, welche stetig wachsen wird.» Definitiv eröffnet wird dann voraussichtlich im Frühjahr 2024. «Bis dahin werden wir auch die paar sanften Renovationen durchgeführt haben, im Restaurant sowie in den sieben Hotelzimmern.» Dann soll es mit dem

«neuen Oxen» – er heisst schon jetzt neu «Oxen» – richtig losgehen.

«Eine Dorfbeiz sollte nicht zu lange geschlossen bleiben», so Maechler. Deshalb startet das Pop-up schon diesen Freitag und dauert bis zirka Ende Januar 2024. Die Öffnungszeiten sind jeweils von 17 Uhr bis Mitternacht, immer donnerstags bis sonntags. «Wir offerieren eine kleine, aber feine Karte mit tollen Fondues und schönen Tatars», so Maechler. «Spannende Weine und spassige Cocktails fehlen auch nicht.» Einer der Partner, der Gastronom Marc Wegenstein, wird in der Pop-up-Phase die Leitung des «Oxen» gleich selbst übernehmen.

Für die vier neuen Pächter ist wichtig, dass der «Oxen» ab Frühjahr 2024 wieder ein Treffpunkt zum spontanen Beisammensein wird. Entweder trifft man sich hier für den Genuss von erlesenen Weinen oder auch für einen kurzen Kaffee,

eine Familienfeier, einen Abend zu zweit oder für den wöchentlichen Drink im Freundeskreis. Maechler: «Wir beziehen unsere Weine, Fleisch, Gebäck und vieles mehr von Produzenten aus der ganzen Region.» Dieser lokale Bezug ist den Gründern wichtig. Und: «Auch die Vereine sollen sich im «Oxen» weiterhin wohlfühlen.»

«Der Ox ist aus der Box», so heisst es stimmig auf dem Flyer. Nun ist es an den Küsnachterinnen und Küsnachtern – und allen Gastrointeressierten –, den entlaufenen Ox einzufangen und dann selbst zu testen.

Geöffnet ab Freitag, 17. November, jeweils donnerstags bis sonntags ab 18 Uhr. Adresse: «Oxen», Dorfstrasse 25, Küsnacht. Reservierung unter E-Mail info@oxen.ch, www.oxen.ch oder via Telefonnummer +41 44 910 92 94

ANZEIGE



## Bodenständig, volksnah, bescheiden – wir wählen Gregor Rutz!

Unser Land steht vor **grossen Herausforderungen**. Wirtschaftliche Unwägbarkeiten, Inflation, steigende Mieten, höhere Krankenkassenprämien und teurere Energiepreise: Diese Herausforderungen treffen den **Mittelstand** besonders. Umso mehr brauchen wir in Bern Politiker, die es sich gewohnt sind, **Lösungen zu erarbeiten** – Praktiker, die Berufserfahrung und gesunden Menschenverstand mitbringen.

Wollen wir **zwei linke Ständeräte** im Kanton Zürich? Oder wollen wir eine **ausgeglichene Zürcher Ständevertretung**? Diese Frage stellt sich beim zweiten Wahlgang vom 19. November. Die GLP-Vertreterin wird von SP, Grünen und der Alternativen Liste unterstützt. Die Grünliberalen machen Stimmung gegen den Flughafen, gegen die Oberlandautobahn und stimmen auch in Energie- und Migrationsfragen konsequent mit den Linken.

Gregor Rutz hingegen ist mit seiner zuverlässigen Politik, seiner Erfahrung und seiner bürgerlich-liberalen Linie für das Amt als Ständerat bestens geeignet. Er genießt weit über die Parteigrenzen hinaus Anerkennung. Wir unterstützen ihn aus Überzeugung. **Wer will, dass wir als Bürgerinnen und Bürger in Bern gut vertreten sind, wählt Gregor Rutz in den Ständerat! Bitte gehen Sie am 19. November an die Urnen!**

GREGOR RUTZ  
STÄNDERAT FÜR ZÜRICH

19. Nov.:  
Gönd jetzt go wähle!

rutz-fuer-zueri.ch

Hans-Peter Hulliger  
alt Gemeindepräsident FDP  
Bäretswi

Dr. Alexandra Janssen  
Ökonomin/Unternehmerin  
Zürich

Ursula Junker  
Bäuerin/Kantonsrätin  
Mettnenstetten

Christian Schindler  
Unternehmer  
Zürich

Dr. Bernhard Sorg  
Haus- und Sportarzt  
Wallisellen

Jede Stimme zählt!

# Prämienschock bei Autoversicherung

Die Autoversicherungsprämie eines «Streetlife»-Lesers steigt für 2024 um 18 Prozent. Grund dafür ist nicht etwa ein Schaden: Die Versicherung argumentiert mit steigenden Energie-, Ersatzteil- und Reparaturkosten. Das sagen der Konsumentenschutz und Versicherungsmittelbewerber.

Claudia Brünger

Wenn die Prämie der Autoversicherung stark ansteigt, liegt dem meist ein Schadensfall und ein fehlender Bonusschutz zugrunde. Nicht so bei «Streetlife»-Leser Thomas K.\*, der uns die Police und ein Schreiben seiner Autoversicherung, der Zurich Schweiz, weiterleitet. Über 400 Franken mehr müsste Thomas für 2024 bezahlen – ohne dass er je einen Unfall mit dem versicherten Fahrzeug hatte.

Als Grund dafür nennt die Versicherung im beigelegten Schreiben die Inflation: «Die Preise steigen aktuell in allen Lebensbereichen. Besonders betroffen sind Kosten rund ums Auto, wie etwa die Preise für Ersatzteile, die häufig in die Schweiz importiert werden müssen.» Hinzu kämen steigende Energie- und Reparaturkosten, wie es weiter heisst. «All das fliesst nun in die neue Prämie ein.»

## Verteilung der Kosten wäre fair

Ein Schock für Thomas: «Ich konnte das zuerst gar nicht glauben. Nach der Krankenkasse, der Miete und dem Strom steigt nun auch noch die Autoversicherung – wer soll denn das alles noch bezahlen können?» Die Argumentation mit der Teuerung sei für ihn zudem überhaupt nicht nachvollziehbar: «Ich finde den Prämienanstieg von 18 Prozent im Vergleich zu der aktuellen Inflation schon sehr übertrieben.»

Für Daniela Mauchle von der Stiftung für Konsumentenschutz Schweiz ist eine pauschale Beurteilung schwierig. Grundsätzlich hält sie aber fest: «Aus unserer Sicht ist es dann fair, wenn die



Prämienschock bei der Autoversicherung: Die Zurich erhöht die Prämie eines Lesers um 18 Prozent.

BILD FREEPIK

inflationbedingten Mehrkosten gleichermassen auf Versicherungen und Versicherte verteilt werden.»

## Zurich hält sich bedeckt

Ob das bei der Zurich Versicherung der Fall ist, bleibt unbeantwortet. Auf Anfrage verweist die Zurich Versicherung auf eine Analyse von Comparis. Diese

besagt: Die durchschnittliche Prämie bei den Motorfahrzeugversicherungen ist 17 Prozent höher als im Vorjahr. «Die Entwicklung bei Zurich verläuft somit im branchenüblichen Rahmen», kommentiert Zurich-Mediensprecherin Cornelia Birch. Thomas ist trotzdem enttäuscht. «Nach über 20 Jahren als treuer Kunde hätte ich schon erwartet, dass

man mir entgegenkommt.» Auf seine Nachfrage hin habe man ihm vorgeschlagen, gewisse Deckungen rauszunehmen, um auf dem Kostenniveau der aktuellen Prämie zu bleiben. «Das fand ich sehr befremdend. Ich möchte doch nicht mehr zahlen für weniger Leistung – schliesslich habe ich meinen Vertrag für die aktuelle Prämie abgeschlos-

sen.» Laut Konsumentenschützerin Mauchle habe man zwar als Versicherungsnehmer kein Anrecht darauf, auf der aktuellen Prämienhöhe zu beharren. Aber weiter sagt sie dazu: «Wenn die Versicherung die Prämien erhöht, haben Kundinnen und Kunden das Recht, die Police zu kündigen und zu einer anderen Versicherung zu wechseln.»

Die Kündigung müsse spätestens am Tag, bevor die neue höhere Prämie gilt, bei der Versicherung eintreffen. Eine Konsequenz, die auch Thomas für sich gezogen hat. «Ab 2024 bin ich bei der Baloise versichert – zu denselben Leistungen und Kosten wie bisher.»

## Grosse Unterschiede

Zum Vergleich hat «Streetlife» bei einer weiteren Autoversicherung nachgefragt. Claudio Kneschaurek von Emil Frey Mobility AG sagt hierzu: «Punktuell werden wir die Prämien aus diesen Gründen ebenfalls anheben müssen. Aktuell sind diese Erhöhungen aber im tiefen einstelligen Prozentbereich.»

Es werde nun genau analysiert, welche Fahrzeugmarken und Fahrzeugmodelle teurer werden in der Reparatur – zum Beispiel eben durch die steigenden Ersatzteilpreise oder auch durch Erhöhungen der Stundensätze des Fachpersonals. Dort werde die Prämie justiert. «Ziel ist es, dass wir durch eine nachhaltige Preisgestaltung auch unser Qualitätsversprechen, sprich den Verbau von Original-Ersatzteilen im offiziellen Händlernetzwerk, im Sinne der Kundenzufriedenheit aufrechterhalten können.»

\*Name der Redaktion bekannt

## Winterreifen sind im Ausland Pflicht

Winter is coming – und mit ihm die Vorfreude auf Skiferien. Aber Vorsicht, wer in unseren Nachbarländern auf die Pisten will. In der Schweiz sind Winterreifen gemäss Strassenverkehrsgesetz keine Pflicht – im angrenzenden Ausland an manchen Orten schon.

In Österreich sind Winterreifen von 1. November bis 15. April bei entsprechenden Strassenverhältnissen Pflicht. Sprich: Schneematsch sowie eine schneebedeckte oder vereiste Fahrbahn. Alternativ kann man auch auf zwei Antriebsrädern Schneeketten verwenden.

Folgt man diesen Anweisungen nicht und kann die Polizei in Österreich zudem eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmenden nachweisen, sind Busen oder Geldstrafen von bis 4800 Franken möglich.

## Italien

Die Winterreifenfrage ist im Süden nicht einheitlich geregelt. Im Südtirol gilt – wie in Österreich – eine Pflicht bei winterlichen Verhältnissen. Auf der Brennerautobahn und im Stadtgebiet Bozen sind Winterreifen unabhängig von den Strassenverhältnissen von 15. November bis 15. April Pflicht. Im Aostatal darf man von 15. Oktober bis 15. April nur mit Winterreifen oder auf-



Im Ausland drohen ohne Winterreifen teils hohe Bussen.

BILD SABINE KROSCHEL / PIXABAY

gezogenen Schneeketten fahren. Auf verschiedenen weiteren Strassen sind Winterreifen oder Schneeketten für einen bestimmten Zeitraum vorgeschrieben. Bei Verstössen kann das Bussgeld bis zu 415 Franken betragen.

## Frankreich

Zwischen 1. November und 31. März gilt eine Winterreifenpflicht für Bergregionen, unabhängig von den Strassenverhältnissen. Dazu zählen unter anderem

die Gebiete an der Schweizer Grenze. Auch für andere Strassen oder Regionen kann Frankreich eine Winterreifenpflicht anordnen. Die Polizei kann eine Busse von 130 Franken aussprechen und die Weiterfahrt untersagen.

## Deutschland

Der grosse Kanton kennt keine generelle Winterreifenpflicht. Situativ, bei Schnee, Glatteis, Schneematsch oder Reifglätte, darf in Deutschland aber nur mit Win-

terreifen gefahren werden. Bei Verstössen kann der Fahrer mit bis zu 75 Franken und der Fahrzeughalter mit bis zu 70 Franken bestraft werden.

## Schweiz

Hierzulande gibt es gemäss Strassenverkehrsgesetz kein Winterreifen-Obligatorium. Trotzdem kann die Polizei büssen, wenn man den Verkehr behindert. Zudem kann die Versicherung bei einem Unfall Regress nehmen. Alex Schüpbach

## DIE ZAHL: FAKTEN AUS DER VERKEHRSWELT

# 28,6%

...der Motorrad-Neulenkenden sind Frauen. Im letzten Jahr haben 26218 Personen die praktische Führerprüfung für Motorräder (Kategorien A und A1) abgelegt. Davon waren 7510 Personen Frauen, also 28,6 Prozent.

Bei den absoluten Zahlen ist der Frauenanteil höher: Von 4,25 Millionen Personen mit einem Motorradführerausweis sind 42,5 Prozent Frauen. Dieser Anteil ist in letzten Jahren leicht, aber stetig gestiegen.

Die meisten Motorrad-Neulenkenden, nämlich 40 Prozent, sind im Alter von 18 bis 24. Danach folgen die Altersgruppen von 25 bis 44 mit 31 Prozent sowie der 15- bis 17-Jährigen mit 26 Prozent.

Quelle: BFS, Astra Führerausweisstatistik 2022

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE

**STREETLIFE**.CH  
News mit PS



# Alles ist bereit für ein RadSPORTfest

Die Rad-WM hing an einem seidenen Faden. Gegen 70 Einsprachen gab es allein in der Stadt Zürich, dazu gut 60 in den Seegemeinden. Der Stadtzürcher Stadtrat Filippo Leutenegger ortete Kommunikationsfehler und nahm zusammen mit dem OK die Zügel selbst in die Hand. Jetzt scheint alles auf Kurs.

Lorenz Steinmann

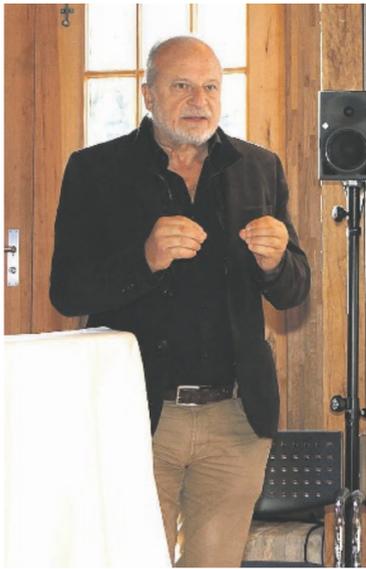
Die Mienen der Stadtzürcher Verantwortlichen waren wie versteinert, als sie vor zehn Monaten über die Vorbereitungen zu den Rad-Weltmeisterschaften in und um Zürich berichteten. Diese sollten während neun Renntagen im September 2024 für viel Freude sorgen – zumindest für Radsportfans. Doch schon an jener Medienkonferenz war spürbar, dass es Probleme geben würde.

## Einsprachen von überall

Tatsächlich hagelte es gegen 70 Einsprachen von Gewerbevereinen, vom ACS und vom Kinderspital. Zu viele und zu lange Strassensperrungen! Neun Tage autofrei am Sechseläutenplatz schon gar nicht! Die Situation schien vertrackt. Erst nach Monaten schaute es nach Tauwetter aus. Roger Suter, Malermeister aus Zürich-Witikon und Stadtzürcher FDP-Gemeinderat, berichtete gegenüber dem «Küsnachter», dass man sich in Witikon angenähert hätte. Also keine Komplettsperrungen mehr, sondern Zeitfenster für Gewerbler und Anwohner. Streckenquerungen nach den Rennfahrern wurden doch möglich. Bis auf drei Parteien haben nun alle Rekurrenten in Zürich ihre Beschwerden zurückgezogen. Schon vor mehreren Wochen wurde zudem bekannt, dass auf dem Kantonsgebiet mit allen gut 60 Rekurrenten Lösungen gefunden werden konnten. Das ist nicht unwesentlich, führt die Rennstrecke doch auch über das Gemeindegebiet von Küsnacht, Erlenbach, Zumikon und Zollikon. Für vertragliche Lösungen eingesetzt hatte sich im Besonderen Marianne Zambotti-Hauser, Gewerbebandspräsidentin Bezirk Meilen.

## OK putzte Klinken

Dem Vernehmen nach gibt es mehrere Gründe, warum dies möglich wurde. Das lokale Organisationskomitee rund um Projektleiter Daniel Rupf besuchte die Quartier- und Gewerbevereine und stellte sich den Vorbehalten, immer assistiert vom Stadtzürcher Verkehrsex-



«Kommunikativ nicht die beste Leitung», so Filippo Leutenegger selbstkritisch.



«Weniger Kurven als die WM 2023», sagen die Radprofis Noemi Rüegg und Stefan Bissegger.

perten Jörg Christen. Und Stadtrat Filippo Leutenegger (FDP) persönlich führte die Verhandlungen mit den Rekurrenten in Zürich, klingelte mal an einer Haustüre. So also war der Medienanlass im Restaurant Chiffon am Hir-



Die Botschafterinnen und Botschafter für die Rad- und Paracycling-WM vom 21. bis zum 29. September 2024 in und um Zürich: (v.l.) Stefan Küng, Marlen Reusser, Fabian Recher, der frühere UCI-Weltmeister und Olympiasieger Fabian Cancellara sowie Flurina Rigling.



Das Restaurant Chiffon soll WM-Treffpunkt werden. Christoph Förty (r.), Radstar Stefan Küng.

schengraben ein Schaulaufen von Politikern, Funktionären und Radprofis. Mit dabei etwa Marlene Reusser, Stefan Küng und Alt-Star Fabian Cancellara. Es scheint alles angerichtet für ein Radsportfest, das am 21. September 2024



Sie befahren testhalber einen Teil der Strecke mit Ziel am Sechseläutenplatz trotz dem dichten Verkehr. An der Spitze wie so oft Zeitfahr-Europameisterin Marlen Reusser. BILDER LORENZ STEINMANN

startet und neun Tage dauert. Sichtlich als Powerduo traten Regierungsrat und Sportminister Mario Fehr (parteilos) und wie erwähnt Filippo Leutenegger, der Stadtzürcher Sportminister, auf. So kann man sich auf einen Event freuen,

der sich während fast zwei Wochen auf Zürich und die Goldküste als Sportmekka fokussieren wird. Vive le Vélo!

Alle Infos, alle Strecken, alle Daten: [www.zurich2024.com](http://www.zurich2024.com)

ANZEIGEN



## Bahnhofstrasse Revival

**Freude herrscht: die Bahnhofstrasse erlebt ihre Wiederauferstehung!**

Zur Feier veranstalten die ansässigen Fachgeschäfte einen Willkommenstag mit Überraschungen, Snacks und Drinks.

Am **Samstag, 18. November 2023** sind alle herzlich eingeladen.

Gleichzeitig gratulieren wir der Neueröffnung World of Bonnie in Nr. 8.

**Ihre Tabatière, Zigarren – Spirituosen – Geschenke**

## «An manchen Tagen erscheint mir jede Treppe wie die Eiger-Nordwand»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie: [www.multiplesklerose.ch](http://www.multiplesklerose.ch)

damit es besser wird **MS** Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

## DER OX IST AUS DER BOX!

Ein originelles Pop-up mit erfrischenden Cocktails, einer vielfältigen Auswahl an Fondues und Tatar-Variationen sowie einer sorgfältig ausgewählten Weinkarte

ab 17. November 2023  
Donnerstag bis Sonntag ab 18 Uhr

Reservierungen unter:  
[info@oxen.ch](mailto:info@oxen.ch), [oxen.ch](http://oxen.ch)  
+41 44 910 92 94

Stay tuned:  
Der OXEN feiert im Frühjahr  
seine grosse Neueröffnung

# OXEN

Küsnacht



Ursula Litmanowitsch  
zuerich.inside@gmail.com

## Videoplaneten verzaubern die VIPs

Darauf angesprochen, ob er sich als Kunsthaus-Vize in seiner Freizeit noch zusätzlich Ausstellungen ansehe, meinte **Christoph Stühn** begeistert: «Ich geniesse den Abend voller Kunst, interessante Gespräche mit der unverwechselbaren Sängerin **La Lupa** über ihre nächsten Projekte und inspirierende Videoprojektionen der Künstlerin **Katja Loher**.» In der Milchbar Nähe Paradeplatz sind noch bis Januar die Installationen der in New York und Zürich lebenden Loher zu bestaunen. Sieben Planeten mit Durchmesser von bis zu zwei Metern lassen ein einzigartiges Universum entstehen.

Inspiriert von ökologischen Themen und geleitet von den zwei kleinen, aber wichtigen Lebewesen Bienen und Plankton: «Einstein soll schon 1949 gesagt haben, dass der Mensch nur noch vier Jahre zu leben hat, wenn die Biene mal von der Erde verschwindet», so die Künstlerin. Im Rahmen der Vernissage verwöhnten Milchbar-Inhaber **Michel Péclard** und sein Geschäftspartner **Florian Weber** die Gäste anschliessend mit einer «Tavolata».



Gastronunternehmer Michel Péclard und Künstlerin Katja Loher freuen sich über die gelungene Vernissage.



Bauberatungsunternehmer Dariush Péclard mit Geschäftsführer und Gastrobetriebs-Mitnhaber Florian Weber.



Immobilienunternehmer Christoph Schoop und Kunstsammler Jon Giraldo (rechts).



Christoph Stühn, Vizedirektor Kunsthaus Zürich, und Sängerin La Lupa.



Begeistert von der Installation: Schauspielerin und Comedienne Tamara Cantieni.



Leuchtende Planeten mit bewegten Farben und Formen am Deckengewölbe der Milchbar: Videokünstlerin Katja Loher hat das Lokal in ein neues Universum verwandelt.



Ariane Modaressi und Stefan Studer, Geschäftsführer Angestellte Schweiz.



Darya von Bergen ist Gründerin von Swiss Glam, einem Lifestyle-Blog.

### ANZEIGEN

**BERUFS MESSE ZÜRICH**

Veranstalter **KGV M.CH**  
KANTON- UND GEMEINSCHAFTSVERBAND KANTON ZÜRICH

**Berufsmesse, Bewerbungscampus, Fotoshooting, Berufswahltest und vieles mehr**

**21. bis 25. November 2023 | Messe Zürich**  
www.berufsmessezuerich.ch | Eintritt kostenlos

Unterstützt durch: Hauptsponsorin:

**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: auto.ade@gmail.com

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**

Taschen, Leder, Stand-/Wanduhren, Möbel, Porzellan, Bilder, Stiche, Bestecke, Zinn, Kristall, Antikes, Nachlässe, Fotoapparate u.v.m.  
Herr Braun: 076 280 45 03

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Möbel, Pelze und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung.  
Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

**Küsnachter**  
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Online durchstarten. Jetzt Ihre Werbung buchen.**

derkuesnachter.ch

**110 Jahre Orchesterverein Zürich Jubiläumskonzert**

**Schumann**  
Cellokonzert a-Moll  
Paul Handschke, erster Solocellist des Tonhalle-Orchesters

**Schubert**  
Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Samstag, 18. Nov. 2023, 19:30  
Sonntag, 19. Nov. 2023, 17:00

Konservatorium Florhofgasse Zürich  
Zumikon Gemeindesaal

Fr. 40.– / Fr. 30.– Studenten und Lehrlinge Fr. 20.–  
Schulkinder bis 16 Jahre Fr. 10.–, Apéro nach dem Konzert in Zürich, Abendkasse 1 Std. vor Konzert  
**Vorverkauf bis 12:00 Uhr**  
[https://eventfrog.ch/ovz\\_nov23](https://eventfrog.ch/ovz_nov23)

**Für Menschen in Not: Spende Blut – rette Leben**

**FS Fritz · Steffen + Partner**  
FINANZEN | STEUERN | ERBSCHAFTEN

**IHR PARTNER FÜR STEUERBERATUNG UND VORSORGEPLANUNG**

8125 Zollikerberg | Forchstrasse 191 | Telefon 044 - 481 80 80 | info@fritz-steuerberatung.ch

## AGENDA

### DONNERSTAG, 16. NOVEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Turnen für jedermann:** Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann/-frau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

### FREITAG, 17. NOVEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

«Kafi und meh...»: 19.30 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

### SAMSTAG, 18. NOVEMBER

**Herbstkonzert in der Kirche Erlenbach:** Kammerorchester «La Folia Zürich» 19.30–21 Uhr, ref. Kirche Erlenbach, Seestrasse, Erlenbach

**Grand Opening:** The Next Movement. Einlass ab 19 Uhr. Mit Eintritt. 20.30 Uhr, Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach

**Gratis-Schnupperlektionen:** Schnupperwochenende der Musikschule Küsnacht. Zutritt nur nach vorheriger Online-Anmeldung unter [www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch) 9–16 Uhr, Musikschule, Tobelweg 1, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht



## Küssnächter

Lokalzeitung für die Gemeinden  
Küsnacht, Erlenbach und Herlberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:  
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),  
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),  
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias  
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:

Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),  
Céline Geneviève Sallustio (cel.),  
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:

Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,  
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:

Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch  
[www.derkuessnachter.ch](http://www.derkuessnachter.ch)

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



## Cantus Küsnacht Jauchzet, ihr Himmel!

Ein singfreudiges Publikum wünschen sich Chor und Chorleiter Christer Løvold für ihr kommendes Adventskonzert, denn es wird ein besonderes sein: Alle sind herzlich eingeladen, sich zum frohen Weihnachtsliedersingen mit dem Chor zusammenzutun, also das Programm quasi mitzugestalten. Als schöne Einstimmung zum Geschehen an Christi Geburt wird der Chor jedoch im Wechsel zu den bekannten Weihnachtsliedern das eher wenig gehörte Oratorio de Noël von Camille de Saint-Saëns (1835–1921) aufführen. Bevor sich der damals erst 23-jährige Organist an der Kirche La Madeleine zu Paris der Komposition seines Oratorio zuwandte und 1858 zur Uraufführung brachte, vertiefte er sich in das barocke, bis heute populäre Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach. Anstelle der Choräle und trompetenüberstrahlenden Festlichkeit bevorzugt Saint-Saëns jedoch zarte Harfenarpeggien und das

Oboenregister der Orgel – lyrisch verhaltenes Klangbild französischer Kirchenmusik des späten 19. Jahrhunderts. Umso eindrücklicher das kurze, dramatische Aufbrausen «Quare fremuerunt gentes» (Warum toben die Heiden) und das Solistenquartett «Laudate coeli et exulta terra» (Jauchzet, ihr Himmel und freue dich, Erde). Texte aus den Psalmen, den Lukas- und Johannevangelien und anderen werden lateinisch gesungen. Als musikalische Verneigung vor dem berühmten Kollegen beginnt und endet das Oratorio de Noël mit einer Prélude «Dans le style de Seb. Bach». Mit der kleinen Preziose «Heilige Nacht» des sonst als Meister der leichteren Muse bekannten Adolphe Adam bereichert der Chor das weihnachtlich vielfältige Programm. (e.) BILD ZVG

Sonntag, 3. Dezember 2023, 17 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht

### SONNTAG, 19. NOVEMBER

**Indoor Spiel & Spass:** Die Heselbach-Halle verwandelt sich wieder in einen Indoor-Spielplatz für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in Begleitung. Keine Anmeldung notwendig. Fr. 5.– pro Kind. 9.30–11.30 Uhr, Heselbachhalle, Küsnacht

**Gratis-Schnupperlektionen:** Schnupperwochenende der Musikschule Küsnacht. Zutritt nur nach vorheriger Online-Anmeldung unter [www.musikschulekuesnacht.ch](http://www.musikschulekuesnacht.ch) 10–16 Uhr, Musikschule, Tobelweg 1, Küsnacht

**Best-of-Abschlusskonzert «50 Jahre Musikschule Küsnacht»:** Die Kulturkommission lädt zum Abschlusskonzert rund um das Jubiläumsjahr 2023 ein: Hören und sehen Sie das Beste aus den fünf vorgegangenen Lehrer-Konzerten. Das Programm ist vom jeweiligen Publikum speziell für dieses «Best-of» ausgewählt worden, an dem insgesamt 14 Interpretinnen und Interpreten ihre Kunst zeigen. Eintritt frei, Kollekte. Keine Platzreservierung erforderlich. Einlass ab 16.30 Uhr. 17 Uhr, Seehof, Hornweg 28, Küsnacht

### MONTAG, 20. NOVEMBER

**Singe mit de Chliine (Gruppe 1):** 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Werkateller Basar:** 9 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Singe mit de Chliine (Gruppe 2):** 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

«Zäme go laufe»: Waldlehrpfad: Rundweg 6 km (abkürzen möglich). Schübelweiher – Treppenweg ins Tobel – Limbiger bis Felseneggstrasse (Waldlehrpfad) – Mühlesteg zum südl. Tobeleingang – Tobelweg bis Rebenrain – Müliwiesli-Sackweg zurück über Schübelweiher zum Tägermoos. Begleitung: Ursula 079 301 04 77. 13.45–15.30 Uhr, Schübelweiher, Küsnacht

### DIENSTAG, 21. NOVEMBER

**In Erlenbach ins Kino:** Ab 19.30 lädt die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Erlenbach zum Apéro mit anschliessendem Kinoabend ein. Es wird der Film «Mord im Orient-Express (2017)» gezeigt. 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

**Babymassage:** Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Keramikatelier Erde, Licht und Duft:** Jeannine Stricker, Leiterin Werkateller; Simon Bellmann, Leiter Holzwerkstatt. Erwachsene Fr. 115.–, Jugendliche, Fr. 95.– inklusive Material für Schale mit Kerze, weitere Gefässe werden nach Gewicht berechnet. Weitere Infos und Anmeldung direkt unter [heselbach@frezi.ch](mailto:heselbach@frezi.ch). 18.15–21.15 Uhr, Freizeitanlage Heselbach, Mittelfeldstrasse 8, Küsnacht

**Benefizabend:** 18.30 Uhr Türöffnung, 19.30 Uhr Apéroplättli und Programm-



## erlenmusic.ch Grand opening

Was am 7. Oktober hätte stattfinden sollen, wird nun am Samstag, 18. November, nachgeholt (Saal Hotel Erlibacherhof, Seestrasse 83, Erlenbach, ab 20.30 Uhr): Die grosse Musikbühne des neuen Erlenbachervereins «erlenmusic.ch» bringt Funk vom Besten: Die Schweizer Band The Next Movement wird den Saal des Erlibacherhofs zum Kochen bringen. Hinter der neuen Plattform steht Safet Salai, er will qualitativ gute Musik auf die Bühne bringen und auch mal Unbekanntem eine Chance geben. Als langjähriger Musiker ist er gut vernetzt und hat mit der Funkband The Next Movement nun ein glückliches Händchen bewiesen: Sie sind europaweit unterwegs und sind – laut Veranstalter – «eine Explosion, bei der es unmöglich ist, die Füsse still zu halten.» Auf, also, schwingt das Tanzbein! (ks.) BILD ZVG

start, ca. 21 Uhr Ausklang mit Imbiss im Foyer. Benefizabend zugunsten von 20 Jahre Gönnerverein Kinderspitex. Es treten auf oder moderieren: Seven, Stefan Gubser, Tiziane Vassalli. Fabian Ziegler, Stefan Büsser und Sandra Studer. Musikalische Begleitung: Three for the Blues. Der Erlös kommt vollumfänglich der Pflege schwerkranker Kinder zugute. [www.kinderspitex-zuerich.ch](http://www.kinderspitex-zuerich.ch). Tickets: [bernhard-theater.ch/tickets](http://bernhard-theater.ch/tickets) oder Telefon 044 268 66 99. 18.30 Uhr, Bernhard Theater, Sechseläutenplatz 1, Zürich

### MITTWOCH, 22. NOVEMBER

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Mütter-/Väterberatung:** Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. (ausser am 3. des Monats) 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

**Café Littéraire:** 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

**Ludothek:** Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegrötte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

**Abendberatung:** Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 17–19 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

### DONNERSTAG, 23. NOVEMBER

**Lesegenuss – ein Interaktionsprojekt:** Engagierte und literaturinteressierte Menschen lesen in der Gruppe Kurzgeschichten vor und moderieren den Austausch. Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. 14–16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht (ZH)

**Familiencafé & Spielraum:** Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht (ZH)

**Turnen für jedermann:** 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

**Vernissage:** Bilderausstellung von Ueli Bär. Öffnungszeiten: Montag–Freitag, 7–18 Uhr, Samstag, 9–17 Uhr. 18.30–21 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Küsnacht

**Ski-Fit für alle:** 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

## KIRCHEN

### KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

#### KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 18. November  
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 19. November  
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 18. November  
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

#### ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 19. November  
9 Uhr, Eucharistiefeier

### REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 19. November  
10 Uhr, Kirche Küsnacht  
Gottesdienst  
Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 26. November  
10 Uhr, Kirche Küsnacht  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
Pfrn. Judith Bennett

## Weiterbildung für Geringqualifizierte

Seit Anfang 2023 richtet die Stadt Zürich sogenannte Arbeitsmarktstipendien aus. Das Angebot soll vor allem Geringqualifizierten und Erwerbstätigen mit tiefen Einkommen ermöglichen, eine berufliche Weiterbildung zu absolvieren. Damit habe die Stadt Neuland betreten, schreibt das Sozialdepartement in einer Mitteilung.

Die erste Bilanz zeige, dass man die relevanten Zielgruppen erreiche und die finanzielle Kompensation des Erwerbsausfalls deren Bedürfnisse erfülle. Bisher sind beim Laufbahnenzentrum rund 120 Gesuche eingegangen. Die Hälfte davon konnte bereits bewilligt werden. 70 Prozent der Gesuche wurden von Beschäftigten ohne höheren Bildungsabschluss eingereicht – ganz im Sinne des Erfinders. (pd./toh.)

## Demos werden gebührenfrei

Es scheint etwas paradox: Nachdem letzten Monat Kundgebungen im Zusammenhang mit dem Krieg in Nahost für ein paar Tage verboten waren, meldet der Stadtrat nun, dass die Bewilligungspflicht für Demos mit maximal 100 Teilnehmenden ab sofort wegfällt. Kleine Demos müssen nur noch gemeldet werden, was laut Mitteilung «einfach, unbürokratisch und kostenlos» möglich sein soll.

Grosse Demos hingegen müssen nach wie vor bewilligt werden. So können die Behörden dafür sorgen, dass die öffentliche Sicherheit gewährleistet bleibt, dass Verkehrsumleitungen organisiert werden können und dass die betreffende Demo im abgemachten Rahmen wirklich stattfinden kann.

Damit jede Ungleichheit zwischen nur zu meldenden und zu bewilligten Anlässen vermieden wird, erhebt die Stadt künftig generell keine Bewilligungsgebühren mehr. (pd./toh.)

# Hoch hinaus für tiefe Mieten

Linderung in Sicht: Zurzeit baut und plant die Stadt 1300 Wohnungen für rund 3500 Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen, also quasi ein ganzes Dorf. Wie nachhaltig aber ist das?

Tobias Hoffmann

Während das Laub sich zu färben und zu fallen begonnen hat, sind in Zürich in den letzten Wochen mehrere Wohntürme kräftig in die Höhe geschossen – Beton spriest zu allen Jahreszeiten. Die Stadt ist am Höhensturm tatkräftig beteiligt: Gleich zwei Hochhäuser zählt die Siedlung (Tram-)Depot Hard beim Escher-Wyss-Platz – eindrücklich, wie mächtig sich das strassenseitige direkt an der Hardturmstrasse hochreckt. Ein Hochhaus ist in die Siedlung Letzi am Gleisfeld in Altstetten integriert. Aber auch eine dritte, hochhausfreie städtische Siedlung sei erwähnt, deren Bau schon weiter fortgeschritten ist: Leutschenbach. Sie geht mit zwei gegenübergestellten U-Gebäudekomplexen zwar eher in die Breite, aber wichtig ist auch sie. Mit den drei Siedlungen sind insgesamt 827 Wohneinheiten im Bau, wie Claudia Naegeli vom Finanzdepartement mitteilt. Sie werden Platz für etwa 2300 Menschen bieten, das sind mehr, als zum Beispiel die gesamte Gemeinde Marthalen Einwohner zählt.

### Gegensteuer zu Edelbauten

Die drei genannten Siedlungen sind punkto «Zielpublikum» unterschiedlich ausgerichtet, und sie entstehen in anders gearteten städtischen Kontexten. Ihre Gemeinsamkeit ist, dass die Stadt mit ihnen ein Gegengewicht zu den vielen auf Gutverdienende abzielenden Neubauten schaffen will. Leutschenbach ist eindeutig für Familien mit Kindern gedacht; es sollen dort schliesslich 30 bis 40 Prozent Kinder leben. Dazu kommen aber auch moderne Wohnformen wie Wohngemeinschaften, Wohnateliers und Clusterwohnungen. In den beiden Türmen des Depots Hard werden sich normale Geschosswohnungen befinden, in den Sockelbauten gegen Limmat und Hardturmstrasse hin entstehen kleinere Wohnungen und



Die zwei Türme der Siedlung Depot Hard.



24 Geschosse geplant: Siedlung Letzi. BILDER TH

Townhouses (Maisonettewohnungen). In der Siedlung Letzi schliesslich ist das Hochhaus für Alterswohnungen reserviert, eine der drei Einheiten enthält Wohnungen für kinderreiche Familien.

Wechseln wir noch an den Albisriederplatz: Dort in der Nähe, in einer früher alles andere als schicken Gegend also, findet sich ein Paradebeispiel für Hochpreisar-chitektur. Bei einem soeben bezugsbereit gewordenen Blockrandbau fangen die

Mietzinse bei knapp 2000 Franken für eine 30-Quadratmeter-Kleinwohnung an und reichen bis fast 5000 Franken für eine (grosse) 3,5-Zimmer-Wohnung. Die anvisierte Mieterschaft kann eigentlich nur sein: Singles und Dinks (double income no kids). Als Kontrast dazu entstehen auf der anderen Seite des Albisriederplatzes im städtischen Ersatzneubau Hardau I überwiegend «Familienwohnungen für tiefe bis mittlere Einkommen», wie es auf der Website der Stadt heisst. Der Baubeginn war im September. Der städtische Wohnungsbau geht also über die drei erwähnten «Kolosse» hinaus. Alles in allem sind zurzeit weitere rund 600 Wohnungen im Bau oder in Planung.

### 2025, Jahr des Glücks?

Bei den drei hier vorgestellten Siedlungen ist laut Claudia Naegeli das Bezugsdatum bekannt: viertes Quartal 2024 für Leutschenbach, viertes Quartal 2025 für Letzi und Depot Hard. 2025 könnte also ein Jahr werden, wo viele Familien endlich eine Wohnung mit für ihr Budget verträglichem Mietpreis finden.

Aber die Aussichten sind nicht ganz so rosig: Die Siedlungen Leutschenbach, Letzi und Depot Hard bringen zwar einen grossen Nettogewinn an Wohnungen, da ihnen keine älteren Gebäude weichen mussten. Aber Vergleichbares zeichnet sich nicht ab. Es folgen vor allem Ersatzneubauten mit schlechterer Bilanz: Die Siedlung Hardau I etwa weist einen Nettogewinn von nur etwas über 40 Wohnungen auf, bei 80 abgerissenen und 122 neu gebauten Einheiten.

Das Wohnbaudilemma in der Stadt besteht ja nicht zuletzt darin, dass kaum mehr (Industrie-)Brachen vorhanden sind. Die Siedlung Depot Hard über dem Tramdepot ist das beste Beispiel dafür, wie deshalb auf schwierige Grundstücke ausgewichen wird, deren Bebauung logistisch und finanziell fordernd ist.

## 9 Millionen Franken für Trinkwasser

Auch die Infrastruktur für die Trinkwasserversorgung will gewartet sein, so in den nächsten Jahren die Seewasserwerke Lengg (Seefeld) und Moos (Wollishofen). Um während der Bauphasen die Trinkwasserversorgung sicherzustellen, braucht es die volle Leistungsfähigkeit des Grundwasserwerks Hardhof – was aber nur mit der Zuleitung von Limmatwasser aus der Aufbereitungsanlage LIWA (sie liegt direkt bei der Europabrücke) möglich ist. Diese ist seit 2001 ausser Betrieb und nur noch für Notfälle vorgesehen. Nun soll sie wieder für den Dauerbetrieb ertüchtigt werden. Für ihre umfassende Erneuerung hat der Stadtrat einmalige Ausgaben von 9,19 Millionen Franken genehmigt. In drei Jahren dann wird die LIWA die Kapazität des Grundwasserwerks von 70000 auf 150000 Kubikmeter erhöhen. (pd./toh.)

## Wegpendler nutzen das Auto am meisten

Beim dritten «Städtevergleich Mobilität» wurden die Mobilitätsdaten der sechs grössten Deutschschweizer Städte für das Pandemiejahr 2021 erfasst. Erwartungsgemäss legte die Bevölkerung überall weniger Wege zurück und war weniger lang und weniger weit unterwegs. Am stärksten war der Rückgang beim öffentlichen Verkehr. In Zürich wurde der ÖV jedoch nach wie vor überdurchschnittlich viel genutzt. Hier legten 10 Prozent der Erwerbstätigen, die in der Stadt wohnen und arbeiten, ihren Arbeitsweg mit dem Auto zurück, 59 Prozent mit dem ÖV und 30 Prozent mit dem Velo oder zu Fuss. In die Stadt zupendelnde Erwerbstätige nutzten hingegen zu 28 Prozent das Auto und zu 69 Prozent den ÖV, aus der Stadt wegpendelnde Erwerbstätige zu 31 Prozent das Auto und zu 65 Prozent den ÖV. (pd.)

## 250 bis 500 Franken Prämienzuschüsse?

Ende September hat die SP der Stadt Zürich gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Grünen und Unia die sogenannte Prämienentlastungs-Initiative eingereicht. Mit ihr soll die Stadt Zürich verpflichtet werden, die Bevölkerung mit Prämienzuschüssen zwischen 250 und 500 Franken zu entlasten. Profitieren davon sollen Menschen mit Wohnsitz in der Stadt, die ein massgebendes Einkommen von bis zu 60000 Franken (100000 für Paare) aufweisen, also nicht nur Menschen mit tiefen Einkommen, sondern auch ein Teil des Mittelstands. Wie die Stadt nun meldet, ist die Initiative zustande gekommen: Es wurden 3451 Unterschriften eingereicht, davon sind mehr als die nötigen 3000 gültig. (pd./toh.)

### BLAULICHT

#### Motorsportmanöver mitten im Strassenverkehr

Vier Männer zwischen 22 und 34 Jahren mit Wohnsitz im Kanton Zürich sind buchstäblich abgedriftet: Driften ist eine Fahrtechnik aus dem Motorsport, bei der das Heck in einer Kurve zum kontrollierten «Schleudern» gebracht wird, wodurch aus der Kurve heraus schneller beschleunigt werden kann. Den Männern wird nun nach langen Ermittlungen durch Spezialisten der Stadtpolizei vorgeworfen, mit waghalsigen Driftmanövern mehrmals beinahe Kollisionen mit Unbeteiligten provoziert zu haben. Ihre hochmotorisierten Fahrzeuge verfügten über Leistungen bis zu 555 PS. Die Staatsanwaltschaft Limmat/Albis wirft ihnen rund 20 Strassenverkehrsdelikte vor. Die Beschuldigten sind geständig. (pd./toh.)



## Talk mit Tradition Bernhard-Matinee am 19. November, 11.30 Uhr

Darfs zum Auftakt ein wenig Geschichte sein? Vor fast 50 Jahren fand im Bernhard-Theater die erste Talkshowmatinee statt. Ab 1998 ruhte sie für 17 Jahre, dann wurde sie mit keinem Geringeren als alt Bundesrat Moritz Leuenberger als Moderator wiederbelebt. Seit 2021 nun gilt ein neues Konzept: Die Gastgeberin oder der Gastgeber der monatlich stattfindenden Matinee wechselt jedes Mal. Er oder sie bringt – in Absprache mit der Theaterleitung – zwei Gäste mit. Fix im Programm hingegen sind die Filmkritiker Wolfram Knorr und Alex Oberholzer, die sich über der Bewertung neuer Filme streiten, sowie die Hausband, die wiederholt dazwischengroovt. Und nun, wen lernt man an diesem November-

sonntag kennen? Im Zentrum, moderierend: Olivia El Sayed, Autorin, Spoken-Word-Artistin und Redaktorin, die behauptet, lieber und besser zu schreiben als zu reden (pures Understatement). Der Gast rechts ist Claudio Zuccolini, Stand-up-Comedian der Alltagsgeschichtenfraktion und Bündner Steinbockstimme vom Dienst. Als Kontrast gesetzt erscheint der Gast links: Fernsehphilosoph Yves Bossart, der auch im konfusem Gefühlshaushalt von uns Normalos gedankliche Ordnung herstellen kann. Auf allzu geordnete Gespräche hofft aber kaum jemand im Publikum. Auf wechselnde Tonlagen und Themenbereiche wohl alle. (toh.)

BILDER OSCAR ALESSIO (SRF), MÄDY GEORGUSIS, ANDREA EBENER (VON LINKS)